

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

564 (4.12.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 564.

Karlsruhe, Mittwoch den 4. Dezember 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Kongressbotschaft des Präsidenten Roosevelt.

(Zel. Bericht.)

Washington, 3. Dez. Senat und Repräsentantenhaus sind heute mit einer Botschaft Roosevelts eröffnet worden. Die Botschaft besagt folgendes:

Keine Nation hat größere Hilfsquellen als unsere. In keiner Nation sind die Grundlagen des Geschäftslebens gesünder, als in unserer, und auch in diesem Augenblick führt unser Volk seine Geschäfte in der Regel in ehrlicher Weise.

Die Botschaft geht dann auf den zwischenstaatlichen Handel ein und erklärt, daß nur die nationale Regierung hier die nötige Kontrolle ausüben könne. Das bedeute, daß die Bundesstätigkeit erweitert werden sollte. In erster Linie sei eine solche Kontrolle bei den Eisenbahnen notwendig. Das Antitrustgesetz solle nicht aufgehoben werden, sondern solle wirksamer gemacht werden. Es solle so verbessert werden, daß es nur die Art von Vereinigungen verbiete, die dem allgemeinen Wohle schaden.

In der Botschaft heißt es dann weiter, daß die Finanzen des Landes sich in einer durchaus befriedigenden Lage befinden, was man hauptsächlich dem gegenwärtigen Tarifgesetz verdanke. Die Grundlage des Schutzsystems dürfe nicht geändert werden. Wenn die Steuererträge nicht ausreichen sollten, müsse auch die Frage einer Einkommens- und Erbschaftsteuer die Aufmerksamkeit der Gesetzgeber erwecken.

Die Botschaft fährt fort: Die nationale Regierung soll unsere Arbeitgeber sein, sie soll von jedem ihrer Angestellten die höchsten Dienste erwarten, aber auch entsprechend für sie sorgen. Der Kongress soll auch eine Erweiterung des Gesetzes über die achtstündige Arbeitszeit in Erwägung ziehen. Die natürlichen Hilfsquellen des Landes müßten erhalten werden. Es solle Vorsorge getroffen werden, daß nicht weite Flächen des Landes aus dem Besitz der Nation in die Hände weniger übergehen.

Ueber das Meer sagt die Botschaft: Niemals hat es ein großes Volk gegeben, das so lange Zeit hindurch eine verhältnismäßig so kleine und reguläre Flotte gehabt hat. Jener auswärtige Krieg habe die Vereinigten Staaten einen vielfachen Betrag der Summe gekostet, die, wenn sie weise verwendet worden wäre, bewirkt haben würde, daß der Krieg in einem Teil der Zeit und für einen Teil der Kosten hätte zu Ende geführt werden können.

Wie die Ganger Friedenskonferenz gezeigt hat, dürfen wir unsere Hoffnungen auf Frieden sicher nicht auf irgend ein nationales Abkommen über die Beschränkung der Rüstungen setzen. Es würde daher höchst unweise sein, mit dem Bau unserer Flotte einzuhalten.

Bezüglich der auswärtigen Beziehungen erklärt die Botschaft, daß das Ziel der Politik der Vereinigten Staaten sei, anderen Nationen uneingeschränkt zu helfen, wo solche Hilfe nicht den Anschein der Einnischung erwecke.

Die Botschaft erwähnt schließlich das Tarifabkommen mit Deutschland, das vorläufig bis zum 30. Januar 1908 in Kraft bleiben solle, sagt aber hierüber nur, daß das Abkommen sowie der Bericht der nach Deutschland entsandten Kommission dem Kongress zur Information vorgelegt werden sollen, der eine sorgfältige Prüfung der tariflichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zur Abstellung einiger Mängel in der Zollabfertigung vorzunehmen hätte, worüber deutsche Exporteure sich mit Recht beklagt hätten. Diese neuen Bestimmungen über die Zollabfertigung seien alle auch auf einige andere Länder ausgedehnt worden.

Die Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg.

Karlsruhe, 3. Dez. Im Staatshaushalt für die Jahre 1908 und 1909 werden als 2. Rate 1 800 000 M für die Rheinregulierung

zwischen Sondernheim und Straßburg angefordert. Für die Vorbereitungen (Anschaffung von Schiffen und Betriebsmitteln), für die Einleitung der Arbeiten im Winter 1906/07, sowie für die erste Anlage der unteren Abteilung der badischen Baustraße in der Bauperiode 1907/08 ist der Aufwand bis zum Erscheinen des Finanzgesetzes für die Jahre 1908 und 1909 berechnet und nach dem bisherigen Fortgang des Baues jedenfalls auch benötigt mit 1 888 000 M. Auf die Finanzperiode 1908/09 entfällt die Ausführung der zweiten und dritten Teilstrecke von je 6,7 Km. Länge mit einem Kostenvorschlag für das Baujahr 1908/09 von 760 000 M, für 1909/10 von 835 000 M, zusammen 1 595 000 M. In diesen Beträgen sind keinerlei Zuschläge vorgesehen für die in Betracht zu ziehenden Unsiherheiten, für die Beschaffung von Baustoffen im voraus zum Zwecke rascher Ausnützung günstiger Baubehältnisse und dergleichen und auch für die Kosten der oberen Teilstrecke ist in dem Vorschlag für das Regulierungsverbot nichts enthalten. Bis zum Erscheinen des Finanzgesetzes für die weiterfolgende Periode 1910/11 (voraussichtlich im Sommer 1910) sind an Baupflichten benötigt insgesamt rund 2 800 000 M. Bewilligt ist für die Finanzperiode 1906/07 1 000 000 M, so daß der Bedarf für die Finanzperiode 1908/09 1 800 000 M beträgt.

Dem gegenüber stehen als Einnahmen: a. die Erlöse aus den Erläuterungen des Gesetzes, b. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, c. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, d. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, e. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, f. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, g. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, h. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, i. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, j. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, k. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, l. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, m. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, n. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, o. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, p. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, q. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, r. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, s. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, t. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, u. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, v. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, w. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, x. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, y. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien, z. die Erlöse aus dem Verkauf der Rechte an den Regulatorien.

Die vorstehenden Angaben sind dem Kostenvorschlag zu dem Regulierungsentwurf entnommen. Inwiefern sie bei Ausführung zutreffen werden, läßt sich bei der Gegenwart des Regulierungsunternehmens, dessen sachlich, wie namentlich wirtschaftlich vorläufiger Verlauf von allerlei Unsiherheiten (mehr oder minder günstigen Baubehältnissen: Schiffsverfügung, Wasserstände, Möglichkeit der erfolgreichen Ausführung, geeignete Baustoffbeschaffung u. dgl.) abhängig ist, nach den bisherigen Erfahrungen nicht vorhersehen. Ebenso läßt sich der Zeitpunkt des Kostenausgleichs mit Erläuterungen im Augenblick nicht näher bestimmen, da eine Abrechnung der beiderseitigen Aufwendungen sich jetzt nicht feststellen konnte. Hierunter sind insbesondere die Beamten der Bauverwaltung für ihre Tätigkeit bei der Rheinregulierung zu leistenden Vergütungen, die nach Artikel IX der Uebereinkunft zwischen Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen vom 28. November 1901 von den drei vertragschließenden Staaten gemeinsam zu tragen sind.

Die Verbesserung der Wasserstraße infolge der Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg und die hieron zu erwartende Verkehrssteigerung bedingt Änderungen der bestehenden Schiffbrücken dahin, daß durch Erweiterung der Durchlassöffnungen die Durchfahrt durch die Brücke erleichtert, sowie durch Verschmälerung des Aus- und Einfahrtens der Durchlässe die Unterbrechung des Landverkehrs über die Brücke abgeklügelt wird. Ein entsprechender Umbau mit Motorbetrieb der Durchlässe ist zunächst für die Schiffbrücke zwischen Greftern und Duesenheim vorzuziehen, wo die Regulierungsarbeiten bereits im Winter 1908/09 zur Ausführung kommen werden, bei deren Vollzug schon die Verbesserung des Brückendurchlasses wesentlich von Wert sein wird. Es werden hierfür im badischen Staatshaushalt für 1908/09 40 000 M vorgesehn. Nach dem Staatsvertrag über die Regulierung des Rheins bleiben die Kosten für die Änderungen an den Schiffbrücken von der Kostengemeinschaft des Bauunternehmens ausgenommen: wohl aber fallen sie nach der mit Elsaß-Lothringen wegen Erstellung und Unterhaltung der Rheinbrücken abgeschlossenen Vereinbarung den beiden

Ulsterstaaten gemeinschaftlich (je hälftig) zur Last. Die Elsaß-Lothringische Regierung hat sich auch vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel mit den in Aussicht genommenen Herstellungen einverstanden erklärt.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

4. Sitzung. Karlsruhe, 3. Dez.

Präsident Fehrenbach eröffnet 1/5 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Finanzminister Konzell und Regierungskommissare.

Präsident Fehrenbach: Dem Hause habe ich vor Beginn der Beratungen eine Mitteilung zu machen. In Erledigung des von mir in der Sitzung vom 27. November gemachten Vorschlags, das Staatsministerium um Vermittlung einer Audienz des Kammerpräsidenten bei S. M. H. dem Großherzog zu ersuchen, wurde gestern der Kammerpräsident vom Großherzog empfangen. Ueber die Ansprachen bei dem Empfang wurde in den Zeitungen bereits Mitteilung gemacht. S. M. H. der Großherzog war hoch erfreut über den Ausdruck treuer Gesinnung und Verehrung und hat der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß das Zusammenarbeiten der Kammer zum Segen des Landes gereichen möge. Ich gebe dies hiermit dem Hause bekannt.

Sekretär Abg. Bühner (Str.) zeigt darnach die neuen Eingaben an. Es lagen verschiedene Petitionen vor, u. a. von der Stadt Freiburg betr. die Aufhebung des § 84 des Ortsgesetzes. Der Präsident machte sodann geschäftliche Mitteilungen. Es war ein Schreiben des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten eingelaufen, betr. die schnelle Behandlung der Anforderung eines bautechnischen Referenten für dieses Ministerium. Weiter lag die Abschrift einer Petition der Staatsbeamten Mannheim vor betr. die Erhöhung der Ortszulage. Es waren sodann folgende Anträge eingekommen:

Antrag der Abg. Burdardt (nail.), Neuwirth (nail.) und Gen.: Die Kammer wolle die Regierung ersuchen, daß 1. die Mehrkosten für die Ueberstunden an den Volksschulen auf die Staatskasse übernommen werden; 2. bei den Ueberstunden mehr auf die Verhältnisse der Gemeinden Rücksicht genommen wird; 3. die Rückzahlung der von den Gemeinden geleisteten Kosten für Ueberstunden in beschleunigter Weise erfolgt.

Antrag Muser (Dem.) und Gen.: Die Kammer wolle beschließen: Die Regierung wird ersucht, der Kammer eine Vorlage zu machen, durch welche die Anwesenheit nun für alle Eisenbahnbediensteten (Beamte und Arbeiter) ohne Verminderung ihrer Bezüge gesetzlich festgelegt und anknüpfend ebenso normiert wird, wie dies zur Zeit in der Schweiz der Fall ist.

Es wurde hierauf in die Tagesordnung und zwar in die Beratung des Gesetzentwurfs, die Steuererhebung in den Monaten Januar bis Juni 1908 betr. eingetreten.

Berichterstatter Abg. Dr. Wildens (nail.): Die Budgetkommission hat den vorliegenden Gesetzentwurf beraten, es aber für notwendig erachtet, bezüglich verschiedener Fragen Aufklärung zu erhalten. Sie hat deshalb beschlossen, wegen einer Reihe von Punkten noch an die Regierung Anfragen zu richten und bis zu deren Erledigung eine Beschlußfassung über die Vorlage auszuschieben. Es blieb ihr deshalb nichts anderes übrig, als für heute zu beantragen, die Beratung des vorliegenden Gegenstandes von der Tagesordnung abzugeben und auf später zu verschieben.

Das Haus war damit einverstanden.

Präsident Fehrenbach: Es ist ein Schreiben des Staatsministeriums eingelaufen, in welchem mitgeteilt wird, daß gestern eine Beratung des Staatsministeriums stattgefunden hat und bei derselben einmütig die Ansicht vertreten wurde, die Behandlung der Interpellation über den Fall Schausfels mit der allgemeinen Finanzdebatte zu verbinden. Es wird demgemäß Bestimmung getroffen werden. Bezüglich unserer Geschäftsinteilung möchte ich bemerken, daß die Sache so liegt, daß wir zurzeit Stoff für Plenarsitzungen nicht haben und den Kommissionen zu ihren Arbeiten Zeit gelassen werden muß. Wenn die Kom-

Der Sonnengott.

Kriminalroman von Willem de Ruiter.

30. Fortsetzung.

Gulden überlegte, was er tun könne. Dann ließ er sich einen zweiten Strick um den Leib binden, damit man ihn hinaufziehen könne, falls ihm etwas zustieße, und kletterte hinab. In atemloser Spannung umstanden die Zurückbleibenden die Schachtöffnung, während der Detektiv Teddy sich über denselben beugte und auf ein Zeichen oder Rufen Guldens lauschte. Jetzt sah er, wie tief unten plötzlich Guldens Blendlaterne aufleuchtete. Dann erscholl klar und deutlich der Ruf hinauf: „Kommt nieder, Boys!“ — Teddy und mehrere Farmer glitten sofort an dem Strick hinab.

Unten angekommen befanden sie sich in einer geräumigen Höhle, welche im Schein der Blendlaterne in wunderbarem Farbenspiel erglänzte.

Salzkristalle hingen von der Decke in bizarren Formen herab, und auch an den Wänden bedeckten sie das Gestein mit seltsamen Gebilden.

Gulden beleuchtete die Wände und suchte einen Ausgang. — Aber nichts fand er, so emsig er auch suchte. — Die Höhle schien ein unlösbares Geheimnis zu bilden. — Nur in der einen Ecke fand er die verfaulten Reste eines Mooslagers. — Wahrscheinlich hatten sich die früheren Besitzer der Farm in alten Zeiten bei Indianerüberfällen in diese Höhle als sicheres Versteck gesücht. — Auf der rechten Seite des Raumes aber befand sich ein unterirdischer, jähenlliehender Bach. — Die Höhlung, aus welcher er hervorschoß, war so schmal, daß sich kaum ein Kind hindurchzwängen konnte. Dagegen bildete sein Abfluß ein

trichterartiges großes Loch, in welches das Wasser mit reißender Gewalt hineinlürzte.

Einmal betrachtete Gulden den Abfluß. — Sein Detektive stand dicht neben ihm. — Nach mehreren Sekunden erstien nachdenklich sagte Gulden:

„Teddy, ich werde in das Wasserloch springen. — Der Gank ist unbedingt durch dieses Loch entkommen.“

„Und liegt mit seinen Knochen bereits in der Hölle, Mitter Gulden“ — antwortete Teddy. — „Aus dem Wasserstrudel kommt kein Mensch lebendig zurück.“ — Zum Selbstmord verurteilt gut eingerichtete. — Eine sichere Sache.“

„Du irrst Dich, Teddy. — Das Ding sieht gefährlicher aus, als es ist. — Ich wette, daß man am Ende dieses Wasserfalles ganz gemütlich spazieren gehen kann. — Ich riskiere es. — Nimm die Uhr in die Hand und halte den Strick um meinen Leib gut fest. — Bist du in einer Minute nicht im stande, mich durch Ziehen am Strick ein Zeichen zu geben, daß Ihr mir folgen sollt, dann ziehst mich zurück. — Glaube, daß ich eine Minute ohne Luft unter Wasser auskomme. — Also aufgepaßt! — Habe heute noch mein Bad nachzuholen. — Nehmt den Strick, Leute. — So! — Fertig! — Good bye!“

Bevor ihn jemand verhindern konnte, war er in das Wasserloch gesprungen und in der nächsten Sekunde verschwunden. — Blühschnell riß ihn die Flut mit sich. — Den Zurückbleibenden gitterten die Knie. — Mit bleichen Gesichtern starrten sie auf den freisenden, niederfüllenden Wasserstrudel. — Die Sekunden, welche Teddy auf der Uhr halblaut ablas, erschienen ihm als Ewigkeiten. — Er hatte bis fünfzehn gezählt, als die Leute ein deutliches dreimaliges Ziehen des Strickes verhiörten. — Langsam zogen sie denselben empor und fanden, daß sich

Gulden von ihm befreit hatte. — Dafür hatte er einen Stein mit einem Blatt Papier aus seinem Notizbuch befestigt.

Teddy nahm das durchnässte Papier vorsichtig ab und las die vom Wasser halbverwischten Schriftzüge:

„Boys! — Drei Meter glatte Aufschpartie. — Werdet kaum naß. — Hier große Höhlen. Eilt!“

Ohne sich zu befinnen, war Teddy der erste, welcher in das Loch sprang. — Einen Moment faufte ihm das Wasser in den Ohren und riß ihn blitzartig vorwärts, dann sah er plötzlich das Licht der Guldenchen Blendlaterne, er spürte festen Boden unter seinen Füßen, und die nachströmende Wassermenge warf ihn förmlich ohne sein Zutun zur Seite auf festen Boden. — Er fiel auf die Knie, raffte sich schnell empor und stand neben Gulden, der ihm lachend die Hand hinhielt.

In einer schmalen Felssrinne floß das Wasser neben ihnen weiter.

Jetzt folgten die anderen, und als der Letzte zu ihnen stieß, gab Gulden den Befehl, ihm zu folgen.

Eine sichere Spur fanden sie.

Auf dem Boden waren die nassen Stiefelabdrücke des Verfolgten noch deutlich zu sehen.

Gulden, welcher den Boden mit seiner Laterne beleuchtete und die Spuren verfolgte, sagte zu dem hinter ihm schreitenden Teddy:

„Es sind mehrere Galunten, mein Boy. — Ich zähle vier verschiedene Abdrücke. — Wir sind sechs Mann. Das kann noch einen heißen Kampf geben. — Galtter Cure Revolver schußfertig. Bei dem Dunkel vor uns und den geheimen Verstecken können sie mich bei meiner Laterne wie einen wehrlosen Spähen wegputzen. — Achtung! Hier kommen wir an eine Leiter. — Weiß der Teufel, wo diese Jagd noch hinführt.“ (Fortsetzung folgt.)

missionen mit ihren Vorberatern bis Mitte dieses Monats fertig werden, kann der Beginn der allgemeinen Finanzdebatte auf 15. Dezember festgesetzt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, würden Verhandlungen erst wieder mit dem 13. Januar 1908 beginnen können. Die nächste Sitzung soll auf kommenden Freitag festgesetzt werden. Danach wurde die Sitzung geschlossen.
Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr.
Tagesordnung: Rechnungsabrechnungen.

... Karlsruhe, 3. Dez. Wie aus dem heutigen Bericht über die Sitzung der 2. Kammer zu ersehen ist, konnte eine Beratung über den Gesetzentwurf, die Fortsetzung der Steuern betr. nicht stattfinden, weil in der Kommissionsberatung sich zwischen der Budgetkommission und dem Finanzminister Meinungsverschiedenheiten bezüglich wichtiger Punkte ergeben hatten. Der eine Differenzpunkt betrifft das Inkrafttreten des neuen Gehaltsstarifs. Während die Budgetkommission in Übereinstimmung mit den früher in der Kammer laut gewordenen Wünschen der Auffassung ist, daß die Wirkungskraft des neuen, noch von der Kammer zu genehmigenden Gehaltsstarifs mit dem 1. Januar 1908 beginnen soll, steht die Regierung auf dem Standpunkt, daß der neue Tarif erst am 1. Juli 1908 in Kraft treten könne. Eine Übereinstimmung zwischen dem Finanzminister und der Kommission konnte auch nicht bezüglich des Steuerfußes für die Vermögenssteuer erzielt werden. Es werden nun weitere Beratungen stattfinden haben, ehe das Gesetz über die provisorische Steuererhebung wieder zur Beratung gelangen wird.

... Karlsruhe, 3. Dez. Die Kommission für Justiz und Verwaltung hat ihre Berichte wie folgt verteilt: Antrag Däten für Geschworene und Schöffen betr. Abg. Dr. Ding (natl.); Revision der Städteordnung betr. Abg. Schmund (Zentr.); Revision der Gemeindeordnung betr. Abg. Benedict (Dem.); Antrag: das Amtsverbotsgesetz betr. Abg. Wittmann (Zentr.); Antrag: die Aufhebung des Artikels 3 des Reichsgerichtsgesetzes betr. Abg. Schmitt (kon.); Antrag: die direkten Wahlen für die Kreise betr. Abg. Büchner (Zentr.); Petition der Rechtskonsulenten Abg. Oblicher (natl.); Petition des Rechtschutzvereins Mannheim die Zwangsverziehung betr. Abg. Franz (Soz.); Petition der Stadt Freiburg: die Aufhebung des § 84 des Ortsgesetzes betr. Abg. Ding (natl.). Die Budgetkommission hat die Berichterstatter über die Spezialbudgets des Staatsvoranschlags unter ihren 17 Mitgliedern wie folgt verteilt: 1. Budget des Großh. Staatsministeriums, des Ministeriums des Großh. Kaufes und der Auswärtigen Angelegenheiten: Abg. Rehm; 2. Justiz, Notariat und Grundbuchwesen: Abg. Dr. Ding; 3. Strafanstalten: Abg. Dr. Franz; 4. Kultus u. Unterricht: Abg. Dr. Oblicher; 5. Wissenschaften und Künste: Abg. Dr. Seimburger; 6. Ministerium des Innern: Verwaltung und Polizei: Abg. Kopf; 7. Ministerium des Innern: Gewerbe: Abg. Neuhaus; 8. Ministerium des Innern: Heil- und Pflegeanstalten: Abg. Schofer; 9. Ministerium des Innern: Landwirtschaft: Abg. Schüler; 10. Ministerium des Innern: Wasser- und Straßenbau: Abg. Herzig; 11. Finanzministerium, Hochbauwesen, Landeshauptkasse, Unterstützungsfonds: Abg. Sanger; 12. Forst- und Domänenverwaltung: Abg. Dreißner; 13. Salinenverwaltung, Oerrenrechnungskammer: Abg. Kolb; 14. Steuerverwaltung: Abg. Süßkind; 15. Eisenbahnbetriebsverwaltung: Abg. Dr. Wildens; 16. Eisenbahnbau: Abg. Pfeiferle; 17. Finanzgesetz: der Präsident der Kommission Abg. Dr. Wildens; 18. Rechnungsabrechnungen, Administrativkredite: Abg. Giesler.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

61. Sitzung. — Berlin, 3. Dez.

Staatsberatung.

Abg. Gotthein (frei, Vog.) hält das Vorgehen gegen einen Mann, wie Gähde, der eine tadellose dienstliche Vergangenheit hinter sich habe, für verfehlt. In der Beurteilung des Falles Liebknecht stimme er mit Wasserhagen überein. Die Beamten an Vereinigungen so sozialen und wirtschaftlichen Zwecken zu hindern, das ist ein unbedingter Eingriff in die bürgerlichen Rechte der Beamten. Wenn nicht unter unserer Schutzpolitik vorwärts gekommen sind, so ist dies nicht wegen sondern trotz dieser Schutzpolitik geschehen. Die Wichtigkeit unserer Ingenieure, unserer Kaufleute hat uns vorwärts gebracht. Solange wir die Nahrungsmittelgüter haben, sind wir für weiteren Ausbau der indirekten Steuern nicht zu haben, umso mehr für den Ausbau der Erbschaftsteuer und für Vermögenssteuer. Die Monopole lehnen wir schon politisch ab wegen der ungeheuren Vermehrung der Beamtenzahl. Wir von der freisinnigen Vereinigung haben in Steuerfragen nie getauert. Aber wie ist die politische Lage heute? Rußland kommt als Macht nicht in Frage, Frankreichs Bevölkerung bleibt ständig zurück, sein Schwert ist stumpf und schartig. Wer ist der Verbündete Frankreichs? Unter diesen Umständen ist also vollkommen die Möglichkeit vorhanden, für eine Verminderung der Miltungen und wenn nicht auf dem Wege internationaler Vereinbarungen, so können wir sogar einseitig vorgehen. Durch die Marokkoangelegenheit haben wir uns nicht beliebt gemacht. Im Haag hat uns die vorzügliche Haltung unseres Vertreters wieder etwas Sympathien erworben, aber wir sind schon wieder dabei, sie uns zu verhergen durch die Polenpolitik. Mit dem Gewicht der preussischen Kolonialpolitik hat sich der Reichskanzler schwer belastet, das gilt auch für den Sprachenparagrafen des Ver-einigungsvertrages. Eine solche Politik, die nicht einmal ihr Ziel erreichen wird, können wir nicht mitmachen.
Abg. Paasche (natl.): Wenn der Abg. Gotthein und der Abg. Reich die Ansicht haben, an der Blockpolitik mitzuarbeiten, so hätten

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Hamburg, 3. Dez. Die Uraufführung von d'Alberis komischer Oper „Tragababas, der geborgte Chemann“, Text von Lotka, im Stadttheater erzielte unter Direktion Leitung mit Herrn v. Scheidt als fälligen Vertreter der Titelrolle einen guten Erfolg. Er wird jedoch, wie der „Fris. Ztg.“ geschrieben wird, trotz allen Beifalls, der den anwesenden Autoren zuteil wurde, der Oper nicht treu bleiben, denn das Libretto ist bühnenunwirksam und ohne Komik, die Musik still, operettenhaft und unbedeutend.

— Stockholm, 3. Dez. Die Erteilung des Nobelpreises an folgende Personen gilt als wahrscheinlich: für Physik Professor Michelson = Chicago, Chemie Professor Buchner = Berlin, Medizin Professor Laveran = Paris, Literatur Rudyard Kipling, Friedenspreis Arnoldson = Stockholm.

(Paris, 3. Dez. (Privat.) Zum korrespondierenden Mitgliede der Akademie der Künste wurde anstelle des verstorbenen nachgehenden Komponisten Krieg der Russe Rimsky-Korsakow ernannt. Die russische Musik wird nächstes Jahr unter der neuen Direktion der Großen Oper eine hervorragende Rolle spielen. „Salko“ von Rimsky-Korsakow und „Voris Gudunov“ von Mussorgski gehören zu den ersten angeklungenen Neuheiten.

Vermischtes.

— Berlin, 3. Dez. (Tel.) Die städtische Verkehrs-Deputation beschloß in ihrer heutigen Sitzung den Bau einer Untergrundbahn von der Grenze Charlottenburg an der Ditlosstraße durch Moabit bis zum Hermannplatz in Rixdorf. Die Kosten der 10,1 Kilometer langen Strecke sind auf 59 Millionen Mark berechnet.

— Berlin, 3. Dez. (Tel.) Ein Haftbefehl wegen Beleidigung ist gegen den früheren Redakteur des unterdessen eingegangenen „Berliner Beobachters“, Fris Hartmann von der Staatsanwaltschaft Berlin-Schöneberg erlassen worden. Es handelt sich um Beleidigung des Generalintendanten v. Hüffen und des Geheimrats Winter, die in drei Artikeln des Beobachters

sie manches Wort unterlassen sollen. Die Angriffe hätten sie den Feinden des Blocks überlassen sollen. Ich meine, der Reichskanzler hat uns den Weg gezeigt, auf dem wir vorwärts kommen. Wir müssen jetzt das Trennende hinterlassen und positive Arbeit leisten. (Sehr wahrhaft im Zentrum.) Die Ausführungen des preussischen Finanzministers kann ich nicht billigen. Er hat unseren Fraktionsredner Wasserhagen in der Steuerfrage recht von oben herab behandelt, und das trägt nicht zur Förderung der Blockpolitik bei. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Der Finanzminister kämpft gegen eine Reichseinkommensteuer. Er hat uns die Schrittmacher der Sozialdemokratie genannt und das haben wir sicherlich nicht verdient. (Lebhafte Zustimmung bei den Nationalliberalen.) Die Reichseinkommensteuer hat der Abg. Wasserhagen gar nicht vorgeschlagen. Er hat von anderen direkten Steuern gesprochen. Bei unserer schlechten Finanzlage sollte man doch Fühlung mit der Mehrheit des Hauses suchen, damit Wandel geschaffen wird. Man sollte uns ein verständiges Finanzprogramm vorlegen, aber nicht gegen uns polemisieren. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Der Staatssekretär hat dem Reichstage vorgeworfen, daß er so viele Schulden gemacht hat. Wer ist denn dafür verantwortlich? Sind wir es denn? Er hätte doch an seine Brust schlagen und sagen sollen, daß die verbündeten Regierungen und die Finanzminister der Einzelstaaten daran schuld sind. Die Verantwortung für die Schuldenlast trägt die Regierung. (Lebhafte Zustimmung.) Die Schuldlast ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Die letzte Finanzreform hat nicht helfen können. Wir waren bei dieser Reform dabei und haben zu, daß nicht alles recht gemacht worden ist. (Singer ruft: Sehr richtig!) Nun, Herr Singer, haben Sie denn Alles gut gemacht? (Geisterlich.) Unter diesen Umständen müssen wir nach neuen Steuern suchen. Wir halten eine Wehrsteuer für angebracht. Bei uns werden eine ganze Anzahl von Leuten jährlich vom Militärdienst befreit, die wohl tauglich sind. Wenn solche Leute Steuern zahlen müßten, so wäre das eine der populärsten Maßnahmen.

Wir haben immer den Grundfals betreten, die leistungsfähigen Schultern zu belasten. Kann das durch indirekte Steuern geschehen? Brandwein- und Tabaksteuer treffen die armen Bevölkerungsschichten. Eine Reichseinkommensteuer wäre sehr leicht durchführbar. Einer Wehrsteuer stimmen wir nicht zu. Die Vermehrung der Silbermünzen wünscht meine Fraktion.

Sodann wendet sich der Redner dem Prozeß Molke-Garden zu. Die Erklärung des Kriegsministers zu dem Prozeß bezieht sich nicht in allen Punkten. Unser Fraktionsredner hat bereits auf das beherrschende Vorgehen der Staatsanwaltschaft hingewiesen, daß das Verfahren einfach von vorne wieder angefangen wird, anstatt es fortgeführt wird. Keine Antwort ist erfolgt. Herr Wasserhagen hat gefragt, warum man nicht gerichtlich gegen die Grafen Lumar und Hohenau vorgegangen ist. Keine Antwort ist erfolgt. Der Kriegsminister hat von Buben aus Zivilkreisen gesprochen. Er fügte hinzu, wenn in der Armee solche Leute sind, so müssen sie heraus. Er hat dann weiter gesagt, daß man zwar von den Grafen Lumar und Hohenau behauptet, sie hätten sich vergangen, daß das aber noch nicht bewiesen sei. Ich behauere, daß der Kriegsminister nichts davon gewußt hat, daß am Tage vorher in Potsdam vor dem Kriegsgericht diese Verleumdungen worden sind, die von dem Grafen Lumar und Hohenau herrühren, und in denen Personen, die mit ihnen verkehrt haben, Geld in Aussicht gestellt wird. Der Brief des Grafen Hohenau stammt aus Schloß Wilhelmshöhe und trägt das kaiserliche Wappen. (Hört! hört!) Ich habe diesen Brief in der Tasche (Hört! hört!) Ich behauere auch, daß der Kriegsminister nichts davon weiß, daß einer solchen Person vom Grafen Hohenau sein Bild zum Dank gewidmet worden ist. (Lebhaftes Hört, hört!) Auch dieses Bild habe ich in der Tasche. Das hätte dem Kriegsminister gemeldet werden müssen. Ferner hat doch Major v. Süßen unter seinem Eide vor Gericht ausgesagt, daß davon gesprochen worden ist, daß sich die Grafen Lumar und Hohenau Verleumdungen schuldig gemacht hätten, und er hat auch zugehen müssen, daß man von Grafen Molke daselbst behauptet hätte. Daraufhin hat der Richter die Beweiserhebung eingestellt, weil er den Wahrheitsbeweis für erbracht hielt. Es sind auch von vornehmen Gardesoffizieren lange vorher entsprechende Mitteilungen gemacht worden und es ist bekannt, welche Leute von jungen Offizieren gefangen wurden, wenn Graf Hohenau zum Liebesmahl ging. (Hört! hört! links.) Wenn unter diesen Umständen der Kriegsminister sagt, in der Armee sei von diesen Verleumdungen nichts bekannt gewesen, so muß ich es behaupten. Wenn der Verfasser der Artikel in der „Zukunft“ solche Schandensandte, sollte man ihn nicht dafür bestrafen. Der Abg. Wasserhagen hat seine Ausführungen gemacht, damit nicht der Ansehen erwaht wird, als machten die Gerichte Galt vor dem Grafen und dem früheren Adjutanten des Kaisers. Wir wollen Wahrheit und Gerechtigkeit und gleiches Recht für alle, für hoch und niedrig. Wir wollen, daß mit gleichen Maßen gemessen wird. (Lebhafte Beifall.)

Schafsekretär Freiger v. Stengel verteidigt die Haltung der Regierung gegenüber den Ausführungen des Abg. Paasche. Er warnt davor, daß man sich gegenseitige Vorwürfe mache, weil das nur zu Erwidierungen führt. Weiter wendet sich der Redner gegen die Ausführungen des Abg. Gotthein. Weiter erklärt er es nicht für angängig, die Materialverhältnisse der Eisenkassen zu kritisieren. Im übrigen sei es dringend notwendig, die Reichsfinanzen zu sanieren.

Generalintendant Sigt v. Arnim erklärt: Mir ist in meiner amtlichen Stellung nichts davon bekannt, was der Abg. Paasche hier ausgeführt hat. Der Kriegsminister ist verhindert hier anwesend zu sein. Hätte er aber davon gewußt, daß der Abg. Paasche heute seine Ausführungen machen würde, würde er sicher hierher gekommen sein.

enthalten sind. Gartmann hatte sein Material von dem geisteskranken Opernjäger Frank. Als er sah, wie dessen Angelegenheit ausging, verschwand er aus Berlin und wohl auch aus dem deutschen Reich.

— Berlin, 3. Dez. Das Opfer eines gefährlichen Eisenbahnräubers ist in der vergangenen Nacht der Blumenhändler Otto Schütz geworden. Schütz lehrte am Abend aus Hoppengarten zurück. In Kaulsdorf stieg ein Herr in sein Abteil, der ihn durch Chloroform betäubte und ihn dann völlig ausplünderte. Der Verbrecher erbeutete 400 M. in Bar und eine goldene Uhr nebst Kette im Werte von 750 M. Schütz ermachte erst auf dem Bahnhof Zoologischer Garten, nachdem der Fremde längst entkommen war.

— Kottod, 4. Dez. (Tel.) In der Gladstraße sind 60 Personen nach dem Genus von Inverwurt teils schwer, teils leichter erkrankt. 2 Personen sind bereits gestorben. Die verborgene Leberwurst hatte ein Kottoder Kaufmann von auswärts bezogen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— Göttingen, 4. Dez. (Tel.) Der Rechtskandidat Scheide wurde wegen zahlreicher Bänderdiebstähle in der Universität verhaftet.

— Kappeln a. d. Schlei, 3. Dez. (Tel.) Heute nachmittag gegen 4 Uhr wurde an dem Rentner Claus Schmidt ein Raubmord verübt. Schmidt, der einen Spaziergang machte, wurde bei Kappelnholz von dem Arbeiter Pieber hintertäuscht überfallen, zu Boden geworfen und mit einem Messer herabig zurichtet, daß er den erhaltenden schweren Verletzungen erlag. Der Täter wurde sofort verhaftet und ins Gerichtsgefängnis eingeliefert.

— Erfurt, 4. Dez. (Tel.) Der 17jährige Porzellanarbeiter Kleingünther aus Hausen wurde gestern bei Marlishausen ermordet und herabig aufgefunden.

— Fulda, 3. Dez. Der Buchhalter Renzen drang in das Kontor des Volkereidirektors Rathhaus hier und forderte von diesem unter Verletzung mit einem Revolver auf der Stelle 2000 M. weil ihm gekündigt worden war. Rathhaus versprach, das Geld aus einem Nebenzimmer

zu holen, schloß aber statt dessen den Attentäter ein und überlieferte ihn der Polizei.

— Berlin, 3. Dez. (Tel.) Der 52 Jahre alte Schweinehändler Philipp Reinhard Kroner erschof auf dem hiesigen Bahnhof den 51jährigen Viehhändler Johann Kroner und beging dann Selbstmord. Philipp Kroner wurde heute früh auf Grund von Aussagen des Johann Kroner vom hiesigen Schöffengericht wegen Übertretung des Viehschutengesetzes zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Aus Mache hierüber beging Philipp Kroner bei der Rückfahrt auf dem Bahnhof Bittel die Mordtat.

— Trier, 3. Dez. In Wald am Bahnhof Wittlich-Dann wurde die mit Reisig zugelegte Leiche eines seit sieben Wochen vermischten ermordeten Schachmeisters aufgefunden. Die Leiche wies zwei Schußwunden auf. Zwei der Tat verdächtige Italiener wurden verhaftet.

— Mainz, 3. Dez. Ein Straßenbahnschaffner bemerkte gestern abend an der Radstraße aus der Wohnung des Jurisprudenzers Burkhardt Rauch dringen. Da er die Tür zur Wohnung verschlossen fand, trat er diese ein und bot sich ihm ein schrecklicher Anblick. Das 5½jährige Mädchen des Zufriedener lag in der Nähe der Türe in halbverrostetem Zustande tot auf dem Boden, während zwei andere Kinder von 2½ und 1 Jahr in bewußtlosem Zustande nicht weit davon lagen. Die beiden letzteren wurden wieder ins Leben zurückgerufen. Die Mutter der Kinder war, wie die „Fris. Ztg.“ berichtet, einkaufen gegangen und hatte sie in dem verschlossenen Zimmer zurückgelassen. Das verbrannte Kind hatte mit Papier an Ofen gespielt, dabei waren seine Kleider in Brand geraten. Anschließend war es in brennendem Zustande an die Türe gelaufen, konnte aber aus dem verschlossenen Zimmer nicht heraus und kam auf diese Weise elend ums Leben.

— Nürnberg, 3. Dez. Ein neues Narkotikum hat ein hiesiges Warenhaus erjonnen. Es hat für einen Abend das Apollotheater ge-

zogen. (Beifall.)

Abg. Lattmann (Wirtsch. Ver.): Wenn der Abg. Paasche Material in der Tasche hat, so wäre es seine Pflicht gewesen, es vorher dem Kriegsminister zu geben. (Lebhafte anhaltende Zustimmung rechts.) Wenn er die Miltlichkeit des Kriegsministers anerkennt, so hätte er ihm die Möglichkeit geben müssen, sofort zu antworten. (Lebhafte Beifall.) Des liegt nicht nur im Interesse des Kriegsministers, sondern im Interesse des ganzen deutschen Volkes. (Anhaltender lebhafter Beifall.) Aus den Ausführungen des Abg. Paasche lang hervor, als ob der Kriegsminister von diesen Dingen gewußt hätte. (Zustimmung rechts, Widerspruch bei den Nationalliberalen.) Es wird es auch in der Öffentlichkeit aufgefakt werden. (Lebhafte Zustimmung.) Mir liegt es fern, anzunehmen, daß irgend welche Familienverhältnisse es mit sich gebracht haben, daß der Abg. Paasche im Besitz dieses Materials ist. (Hört! hört! Widerspruch bei den Nationalliberalen.) Der Abg. Paasche hat eben gesagt, was noch vor kurzem von der nationalliberalen Partei anderen vorgeworfen worden ist.

Sodann polemisiert Redner gegen die Sozialdemokratie und ihre Taktik. Heute gebe es aber in den christlichen Arbeitervereinigungen einen wirksamen Gegensatz gegen die Sozialdemokraten. Er beurteilt sodann aufs schärfste die Agitation der sozialistischen Presse in ihrem Er-wenden der niedrigsten Instinkte und ihrer anarchistischen Aufforderung zur Gewalt. Die neuesten Funde in dem Geheimlager deuten auch auf Zusammenhänge der russischen Terroristen mit der Sozialdemokratie. Darauf tritt die Vertagung ein. — Persönlich bemerkt

Abg. Wasserhagen, daß er im Falle Molke-Garden nur das nach-trägliche Eingreifen der Staatsanwaltschaft getadelt habe. Im Fall Gähde habe ich gesagt, daß es unverständlich ist, wie gegen jemanden, der viermal freigesprochen ist, Freiheitsstrafe beantragt worden ist. Die Sache war doch höchst zweifelhaft. Im Fall Liebknecht befinde ich mich in Gesellschaft des Reichsgerichts und diese ist mir lieber als die des Abgeordneten Kreth. (Lebhafte Beifall links.)

Abg. Kreth (kon.): Wenn der Abg. Wasserhagen meint, daß er sich in Gesellschaft des Reichsgerichts wohler fühle als mit mir, so bemühe das auf Gegenfälligkeit. (Lachen links.)

Abg. Paasche (natl.) vermahnt sich gegen den Vortritt des Abg. Lattmann, daß er dem Kriegsminister nicht Mitteilungen von seinen heutigen Angriffen gemacht habe. Er habe gestern mit dem Kriegsminister gesprochen und gesagt, daß er heute auf seine Erklärung zu dem Molke-Garden-Prozeß zurückkommen werde. Außerdem konnte ich erwarten, daß die Geßel der Reforts bei der Erörterung hier anwesend sind. (Lebhafte Zustimmung links.) Ich verbitte mir die Unterstellung, daß ich meine Ausführungen aus Familienrücksichten gemacht habe.

Abg. Lattmann (Wirtsch. Ver.): Von meinen Ausführungen habe ich kein Wort zurückgenommen. (Lebhafte Widerspruch links.) Mittwoch: 1 Uhr Fortsetzung der heutigen Debatte. Schluß 6.35 Uhr. (Telegramm.)

hd Berlin, 4. Dez. Zu den gefrigen Erklärungen des Abgeordneten Dr. Paasche im Reichstage erfährt das „Vorl. Ztbl.“ von unterrichteter Seite folgendes: Herr Paasche hat von einem Kriegserichtlichen Verfahren in der Affäre Hohenau gesprochen, das 24 Stunden vor der Rede des Kriegsministers von einem in Potsdam stattgefunden habe. Herr Paasche spielte mit diesen Worten darauf an, daß am Donnerstag, also am Tage vor der Einreichung Rede Maximilian Harden in Potsdam vor dem militärischen Untersuchungsrichter über die Affäre Hohenau und Lumar vernommen wurde. Die Erhebungen dauerten 2 Stunden. Maximilian Harden wurde verurteilt. Die Briefe, die Herr Paasche gestern in der Tasche hatte — es handelte sich um 4 oder 5 — sind von dem Grafen Hohenau geschrieben und an den Zeugen Volkhard gerichtet. Die Photographie des Grafen Hohenau, die dem Brief beiliegt trägt eine Widmung. Das Schreibpapier, dessen sich Graf Hohenau bediente, ist mit der Krone geziert. Der Inhalt der Briefe soll an den Beziehungen zwischen dem Briefschreiber und dem Empfänger einen Zweifel nicht übrig lassen. Außer dem Zeugen Volkhard kommt noch ein zweiter Zeuge in Betracht.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 3. Dez. In der heutigen Vermittlungssitzung der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses für die Ostmarkenvorlage wurde zunächst der Rest der allgemeinen Generaldiskussion erledigt. Auf eine Anfrage erklärt der Justizminister, daß die Frage etwaiger Maßnahmen gegen die Aus-sprechungen der polnischen Presse und die Frage eines Ein-spruchsrechtes gegen den Übergang von Grundrücken in polnische Hände nicht im Wege der preussischen Gesetzgebung getregelt werden könne, sondern lediglich durch Reichsgesetz.

In der Nachmittagsitzung wurde in die Spezialberatung eingetritten. Auf eine Anregung erklärte sich der Minister für Landwirtschaft mit einer Vereinfachung der Organisation der Anstellungskommission einverstanden. Sodann wurde die Forderung von 300 Millionen mit 18 gegen 10 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung morgen.

hd Darmstadt, 3. Dez. (Tel.) Der Finanzausschuß in der Zweiten Kammer hatte heute die Wertwachstumssteuer-Vorlage mit den Abänderungen der 1. Kammer endgültig angenommen. Ebenso die Regierungs-Vorlage über die Doppelbesteuerung.

— Trier, 3. Dez. In Wald am Bahnhof Wittlich-Dann wurde die mit Reisig zugelegte Leiche eines seit sieben Wochen vermischten ermordeten Schachmeisters aufgefunden. Die Leiche wies zwei Schußwunden auf. Zwei der Tat verdächtige Italiener wurden verhaftet.

— Mainz, 3. Dez. Ein Straßenbahnschaffner bemerkte gestern abend an der Radstraße aus der Wohnung des Jurisprudenzers Burkhardt Rauch dringen. Da er die Tür zur Wohnung verschlossen fand, trat er diese ein und bot sich ihm ein schrecklicher Anblick. Das 5½jährige Mädchen des Zufriedener lag in der Nähe der Türe in halbverrostetem Zustande tot auf dem Boden, während zwei andere Kinder von 2½ und 1 Jahr in bewußtlosem Zustande nicht weit davon lagen. Die beiden letzteren wurden wieder ins Leben zurückgerufen. Die Mutter der Kinder war, wie die „Fris. Ztg.“ berichtet, einkaufen gegangen und hatte sie in dem verschlossenen Zimmer zurückgelassen. Das verbrannte Kind hatte mit Papier an Ofen gespielt, dabei waren seine Kleider in Brand geraten. Anschließend war es in brennendem Zustande an die Türe gelaufen, konnte aber aus dem verschlossenen Zimmer nicht heraus und kam auf diese Weise elend ums Leben.

— Nürnberg, 3. Dez. Ein neues Narkotikum hat ein hiesiges Warenhaus erjonnen. Es hat für einen Abend das Apollotheater ge-

hd München, 3. Dez. (Tel.) Die bayerische Abgeordneten-Kammer hat die Wahl des Abgeordneten Gronauer im Wahl-

kreise Gernersheim für ungültig erklärt.

Politikales aus Sachsen.

— Dresden, 3. Dez. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer sprach Finanzminister v. Müdiger die Frage, ob direkte oder indirekte Steuern vom Reiche erhoben werden sollen, um die Einnahmen zu verbessern, und kam zu dem Resultat, daß die direkten Reichsteuern nicht mit dem Geiste der Reichsverfassung zu vereinbaren seien und die Selbständigkeit der Bundesstaaten bedrohten. Diese müsse der Bundesrat wahren.

Die nationalliberale Fraktion der Zweiten Kammer beschloß heute, bei der morgen beginnenden Erweiterung der Wahlkreisreform die Befreiigung der Unterscheidung zwischen städtischen und ländlichen Wahlkreisen zu verlangen. Sie lehnt das Kommunalrecht in der Form, wie es der Regierungsentwurf vorschlägt, ab und hat Bedenken gegen die Verhältniswahl, wenn sie über das ganze Land ausgedehnt wird. Sie verlangt schließlich eine härtere Berücksichtigung des Pluralismus und eine Integralkorrektur der Kammer beim Zustandekommen der Reform. Nationalliberaler Fraktionsredner wird morgen der Abgeordnete Schied sein. Die konservative Fraktion, die heute gleichfalls den Wahlkreisentwurf beriet, nähert sich in einzelnen wichtigen Punkten dem nationalliberalen Standpunkt. Konserverdiner Fraktionsredner ist Vizpräsident Oplig. Die Regierungsvorlage wird sicher einem besonderen Wahlschiedsentscheid überwiegen werden.

Von der deutschen Kolonial-Gesellschaft.

hd Frankfurt a. M., 3. Dez. (Tel.) Aus Anlaß der Jubiläumskfeierlichkeit der deutschen Kolonialgesellschaft wird Staatssekretär v. Bülow am Mittwoch nachmittag in Frankfurt a. M. eintreffen und bei dem Geheimrat Jean Andrae, dem Präsidenten der Bundeskammer, Wohnung nehmen. Ferner trifft morgen der Präsident der deutschen Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Regent von Braunschweig, in Begleitung von Kammerherrn von Rangan und Fiksel, abt. von Hogister hier ein und nimmt bei Herrn Kommerzienrat Richard von Passavant Wohnung.

Eine ernste Sache.

— München, 3. Dez. Der „Bayer. Kurier“, das bekannte Münchener Zentrumsblatt, schreibt unter obiger Spitzmarke:

„Zunächst katholische Priester der Diözese Augsburg hatten sich zusammengelesen zur Gründung eines Vereins zwecks Interessenvertretung. Der Herr Bischof von Augsburg hat auf Grund der jüngsten päpstlichen Enzyklika das Unternehmen verboten. Ein gleiches Verbot erließ bekanntlich vor sechs Jahren der damalige „Seelsorgerverein“ aus allgemein kirchlich-disziplinären Gründen, da damals das Verbot der jüngsten Enzyklika noch nicht existierte. Es ist für den Laien schwer, wenn nicht unmöglich, das Gewicht der Gründe zu ermessen, die für ein Verbot einer Interessenvertretung — denn dies und nichts anderes sollte der neue Verein sein — der katholischen Geistlichen sprechen.“

Den weiteren Ausführungen des kirchlich katholischen Watters entnehmen wir noch folgende Sätze zur Kennzeichnung der Stimmung in dem von dem Verbot betroffenen Kreis:

„Die katholischen Geistlichen fühlten sich in einer wichtigen Sache im Stiche gelassen, und diese Stimmung gab den Anstoß zum engeren Zusammenhänge, der aber, bevor er der Öffentlichkeit, schon wieder zu bestehen aufhörte. Im Kreis hat sich, das kann nicht abgeleugnet werden, eine erhebliche Summe von Mißmut angesammelt; man fühlt sich völlig auf die Seite gesetzt in Angelegenheiten, welche die eigene Person aufs empfindlichste berühren, und andererseits vermisst man die nötige Energie der Interessenvertretung.“

Österreich-Ungarn.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenthaus.

— Wien, 3. Dez. (Tel.) Das Abgeordnetenthaus verhandelte über mehrere Dringlichkeitsanträge, u. a. über denjenigen Marasch. Dieser protestierte energisch gegen die Akerialisierung der Universitäten und die Einschränkung der Lehr- und Lernfreiheit und erklärte, das Haus werde zeigen müssen, ob die Mehrheit liberal oder antiklerikal sei.

Der Unterrichtsminister verwies auf seine jüngste Interpellationsbeantwortung, worin er die gegen die österreichischen Universitätsprofessoren erhobenen Vorwürfe energisch zurückwies und betonte, daß die Regierung die auf den Staatsgrundgesetzen basierende Lehr-, Lern- und Gewissensfreiheit unbedingt sichern und unverfehrt erhalten werde. (Lebh. Beifall.) Nächste Sitzung morgen.

Frankreich.

hd Paris, 3. Dez. „Echo de Paris“ beschäftigt sich mit den jüngsten Erklärungen des Reichsanzlers Fürsten Bülow in Deutschen Reichstage. Auf die Akerisierung des Kanzlers eingehend, daß Deutschland ebensoviele bereit gewesen sei, wegen Maroschs einen Krieg mit Frankreich zu beginnen, als es 1870 bereit gewesen ist, wegen der spanischen Thronfolagefrage einen Krieg zu beginnen, bedauert das Blatt, daß der Reichsanzler sich solche Freiheiten den historischen Tatsachen gegenüber gestatte und daß infolge dessen seinen übrigen Erklärungen nur ein bedingtes Vertrauen beizumessen sei. Der Sonntags-Beitrag der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über Marosch bestätigt, diese Auffassung und beweist, daß die Doppelströmung, die

bisher in der Politik Deutschlands geherrscht habe, noch vorhanden sei. Das wäre sehr bedauerlich.

— Paris, 3. Dez. (Tel.) Es wird demontiert, daß der Kriegsminister Befehlen haben soll, diejenigen Soldaten, die weniger als fünfzig Kilogramm wiegen, sofort zu entlassen. Es würde sich um 15 000 Soldaten gehandelt haben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt be- wogen gefunden, dem nachgenannten Personen die Erlaubnis zur An- nahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich Preussischen Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse zu er- teilen, nämlich: dem Vabearzt Geh. Hofrat Dr. Arnold Oblicher in Baden, dem Fabrikanten und Hauptmann d. L. Ernst Sonntag in Waldkirch, der Frau Fabrikant Anna Kym-Krafft in Schopf- heim und dem Fräulein Dagobale von Wed in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt be- wogen gefunden, dem Staatsminister und Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Dr. Freiherrn von Dusch, die unter- tänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des königlichen Verdienstordens der Baye- rischen Krone zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt be- wogen gefunden, dem Präsidenten des Ministeriums Höchstädt's Haus und der auswärtigen Angelegenheiten, Wirtlichen Geheimrat Adolf Freiherrn Rarschall von Vieberlein die untertänigst nachge- suchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen goldenen Sterns zum Großkreuz des königlich Sächsischen Albrechts- Ordens sowie der Krone zum Großkreuz des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt be- wogen gefunden, dem königlich Preussischen Generalleutnant z. D. Jaeger Schmidt in Cassel die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des königlich Sächsischen Albrechts- Ordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt be- wogen gefunden, dem königlich Preussischen Obersten z. D. Franz Hieggärtner-Drummond in Karlsruhe die untertänigst nachge- suchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm ver- liehenen Kommandeurkreuzes des königlich Niederländischen Haus- ordens von Oranien-Nassau zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. No- vember d. J. gnädigt geruht, den Notar Oskar Stritt in Etten- heim in den Amtsgerichtsbezirk Wolfach und den Notar Eugen Huf- schmid in Haslach in den Amtsgerichtsbezirk Ettenheim zu ver- setzen.

Vom Justizministerium wurde dem Notar Stritt das Notariat Haslach und dem Notar Hufschmid das Notariat Ettenheim zu- gewiesen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 3. Dez. Das Ministerium des Innern erließ eine Verordnung, welche eine Reihe von Abänderungsbestim- mungen für die Aufstellung, die Genehmigung und den Vollzug der Vorkaufsrechte in den der Städteordnung nicht unterstehen- den Gemeinden und für die Aufstellung, die Genehmigung und den Vollzug der Vorkaufsrechte in den der Städteordnung unterstehen- den Stadtgemeinden enthält.

— Karlsruhe, 3. Dez. Der Groß- Oberstadtrat veröffentlichte das Gesamtverzeichnis derjenigen deutschen und ausländi- schen Lehranstalten — Gymnasien, Realschulen, Oberreal- schulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen, Schul- lehrerseminarien und Privatlehranstalten — welche gemäß § 90 der Verordnung zur Ausführung von Zugewinnen über die Veräuße- rung für den einjährig-freiwillig u. Militärdienst berechtigt sind.

— Mannheim, 3. Dez. Die Ziehung der Mannheimer Zubi- samslotterie hat heute vormittag ihren Anfang genommen. Die Ziehung ist in der Hinsicht eigenartig, als die Losbesitzer, die auf den Hauptgewinn reifen, und wer tut das nicht, nicht wie bei anderen Lotterien auf den letzten Tag warten müssen. Hier fiel das Los schon in den ersten Minuten, denn die beiden ersten Gewinne waren die Hauptgewinne. Es fiel der erste Haupt- gewinn im Betrage von 20 000 Mark auf Nr. 150 689, der zweite Hauptgewinn im Betrage von 5000 Mark auf Nr. 274 844. Die folgenden Gewinne bis einschließlich Gewinn- nummer 2200 betragen je 5 Mark. Dann kommen die Wert- gegenstände an die Reihe.

— Mannheim, 3. Dez. In Sandhofen steckten heute nach- mittag die 5 und 3 Jahre alten Kinder des Karl Ludwig Schuster in Abwesenheit der Eltern Lumpen ins Herdfeuer. Die Mutter erstickte in dem sich entwickelnden Qualm.

— Weinheim, 3. Dez. Die Stadt ist durch Uebernahme sämtlicher Aktien in den Besitz des Gaswerks gelangt.

— Freudenberg, 3. Dez. Am Sonntag den 1. Dezember wurde die neue Weinbrücke zu Freudenberg eingeweiht. Anwesend waren Minister v. Rohman, Landeskommissar Pfisterer aus Mannheim, Landtagsabge- ordneter Neuhaus und Kreisbauamt Fleischmann aus Würzburg, zugleich als Vertreter der badischen Regierung. Der Festakt wurde durch den Männergesangsverein mit dem Chor „Zur Ehr Gottes“ von Weichoven eingeleitet. Kreisbauamt Fleischmann übergab sodann mit herzlichen Worten des Dankes an die beteiligten Instanzen die Brücke dem all- gemeinen Verkehr. Bürgermeister Stapp übernahm die Brücke namens der Gemeinde, worauf Stadtpfarrer Egg die Weisrede hielt. Um 1 Uhr fand ein Festessen statt. U. a. ergriff Minister v. Rohman das Wort. Er sprach den Dank der badischen Regierung aus für die meisterhafte Vollendung des Werkes und hofft, daß die Brücke ein neues Bindeglied werde zwischen Baden und Württemberg und die Beziehungen beider Länder sich noch freundlicher gestalten. An den Großherzog und den Prinzregenten von Bayern wurden Glückwünsche- telegramme abgesandt. Die Brücke ist von der Firma Grün u. Bil- singer in Mannheim erbaut.

— Karlsruhe, 3. Dez. Bei Grabarbeiten fand man im nahen Mühlacker in kaum 50 Zentimeter Tiefe ein wohlerhaltenes menschliches Skelett.

— Baden-Baden, 3. Dez. Wie das „Vd. Tgl.“ erfährt, haben sich im Laufe des heutigen Tages die beiden vorerst in engere Wahl gezogenen Bürgermeisterkandidaten, die Herren Amtmann Paul Schwörer in Lahr und Assessor Dr. Paul Walli in Karlsruhe den Mitgliedern des Stadtrats- und des Stadter- ordneter-Kollegiums vorgestellt.

— Lahr, 2. Dez. Ein schneller Tod ereilte gestern abend den Regimentsarzt des 4. badischen Feldartillerieregiments Nr. 66, Oberstabsarzt Dr. Friedrich Seemann. Auf dem Wege zur Pflicht traf ihn sein Geschick. Unweit der Kaserne brach Herr Dr. Seemann plötzlich zusammen. Sein rasch herbeigerufener Kollege, Oberstabsarzt Dr. Grünert, konnte nur den sofort er- folgten Tod, herbeigeführt durch einen Herzschlag, feststellen. Herr Oberstabsarzt Dr. Seemann, ein gebürtiger Weßler, stand im Alter von 45 Jahren und war unverheiratet.

— Lahr, 3. Dez. Heute nacht wurde ein Schaufenster des Uhrmachers Fehrenbach erbrochen und daraus über 80 Taschenuhren und zahlreiche Uhrketten entwendet. Die gestohlenen Gegenstände haben einen Wert von mehr als 1000 Mark. Von wem der Diebstahl verübt wurde, konnte bis jetzt noch nicht fest- gestellt werden. Wie uns weiter gemeldet wird, hat der Dieb den Kolladen aufgeschoben, ein Stück aus der Glasscheibe des Schaufensters ausgeschnitten und sich dann die in der Auslage befindenden Uhren und Ketten angeeignet. Insgesamt sind 83 Taschenuhren — 59 Herren- und 24 Damenuhren — und neun bessere Dubletten den Dieben in die Hände gefallen. Die Uhren sind sämtliche von Herrn Fehrenbach nummeriert. Heute morgen fanden Schulkinder auf einem Felde einen ziemlich neuen Sack, in welchem sich die leeren Uhrengehäuse befanden.

— Reichenbach b. Lahr, 3. Dez. Unterhalb der Schönberger- Straße wurde die Leiche des 56 Jahre alten Faber Kempf von Vörsental aufgefunden. Nummer und Sorgen mögen den ehe- mals vermöglichen, vom Schicksal schwer geprüften Mann zu der Verarmungsstat des Selbstmordes getrieben haben.

— Freiburg, 3. Dez. Bei einem Streite wurde ein Metzger- gefelle durch Messerische Lebensgefährlich verletzt. — Einem hier- beschäftigten Italiener schwindelten zwei inzwischen flüchtig ge- gangene Landsleute die gesamten Erparnisse in Höhe von über 500 Mark ab.

— Staufen, 2. Dez. Das vom hiesigen Frauenverein veranstaltete sehr schön verlaufene Wohltätigkeits-Konzert, unter Mitwirkung von Fräulein Margaretha Geisel-Staufen (Sopran), die Herren Dr. Beuten- müller- und Stadtmusiker-Haben-Baden (Klarinetten) und Musikbegleitung, Baumgärtner-Freiburg (Violine), Kahner-Staufen (Klavier), sowie der „Liedertruppe Staufen“ hatte ein großes Publikum ins „Kreuz“ gelockt. Herr Dr. Stadtmusiker hatte mit dem Vortrag des „Serenen“ besonderen Erfolg und wurde dabei von Herrn Beuten- müller wirkungsvoll unterstützt. Auch die Liedervorträge von Fräulein Geisel gielen sehr gut.

— Vörsental (A. Vreisach), 3. Dez. Bürgermeister Müller ist von seinem Posten zurückgetreten. Die Wahl eines Nachfolgers wird in nächster Zeit stattfinden.

— Vom Schwarzwald, 3. Dez. Wie man hört, beabsichtigt das Kolonialamt beim oberbadischen Bezirk 6 Zuchtställen für Südwiesafrika anzufangen. Goffentlich gelingt der Versuch; dann könnten auch unsere Kolonien ein lohnendes Absatzgebiet für unsere Viehzucht werden.

— Furtwangen, 3. Dez. Vorgefunden nachmittag wurde Kaufmann Morath hier eine in seinem Bureau hängende Zuppe entwendet, in der sich eine Mappe mit über 800 Mark Papiergeld befand. Als der Diebstahl bemerkt wurde, nahm die Gendar- merie die Verfolgung eines der Tat verdächtigen Handwerks- burgen auf, und es gelang ihr auch, den Dieb in der Person des 27 Jahre alten Tischmachers Hauptmann von Taubenheim in Furtwangen, in der Wirtschaft zur „Post“ in Güldenbach zu verhaften.

— Billingen, 3. Dez. Die Schwarzwälder Handelskammer für den Kreis Billingen und den Amtsbezirk Neustadt beschloß in ihrer 40. Plenarversammlung die Herausgabe einer Zeit- schrift, welche an die Stelle des bisherigen ersten Teiles des Jahresberichts treten soll.

— Weil (A. Vörsach), 3. Dez. Gestern nachmittag wurde der 39 Jahre alte Tagelöhner Albert Mehlin von hier wegen Tot- schlagsverdacht, begangen an der 19 Jahre alten Emma Adler, verhaftet.

— Badisch-Rheinfelden, 3. Dez. Der bisherige Vertrauens- mann und Unterkassierer der Textilarbeiter am hiesigen Plasse, Albert Egg, ist nach Unterschlagungen flüchtig gegangen.

— Vom Bobensee, 2. Dez. Gestern begann der Fang der Blau- felsen, welcher je nach der Witterung 12—14 Tage beansprucht. Man hofft auf eine reiche Beute.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Dezember.

* Der gestrige Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise wurde auf Höchstem Wunsch von den Großherzoglichen Herrschaften in aller Stille begangen. Vormit- tags vereinigten sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Groß- herzogin Luise und Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden zur Abendmahlsfeier in der Schlosskirche.

Im Verein Volkshygiene sprach am Donnerstag abend im großen Rathsaal Herr Dr. Paul über das Thema: „Nervosität bei Schulkindern und Erziehungsfragen“. Der Laie versteht unter Nervosi- tät fast jede krankhafte Veränderung des Nervensystems, während für die Wissenschaft nur die Krankheitsbilder der Nervosität im engeren Sinne, die Neurosen und Hysterie in Betracht kommen. Die An- lage zu diesen Erkrankungen ist dem Menschen angeboren, sie ist mit unserer Kultur entstanden. Die vielen Laufend und Millionen Sinnes- eindrücke, welche das Gesehene und Geringe des modernen Erwerbslebens bedingt, haben die Leistung- und Anpassungsfähigkeit des Nerven- systems im Laufe der Generation vermindert. Die Wissenschaft spricht daher von nervöser Veranlagung, von nervöser Diathese. Auf dieser nervösen Diathese erwachsen die drei Krankheitsbilder, deren Symptome

urachte und der Gang der vom Gefängnis zum Amtsgericht führt, gerade über der Wachtstube liegt. (Rif. Bg.)

— London, 3. Dez. Etwa zwei Kilometer von der Eisenbahn- station Totnes (England) entfernt, fiel am Samstag ein sechsjähriger Knabe aus dem Eisenbahnzuge. Die Lokomotive verlor und der Zug hielt erst in Totnes an. Man nahm sofort von den schwersten Be- dürfnissen erfüllt eine Absehung der Strecke vor, und fand dann den Knaben in geräumiger Entfernung von der Stelle, wo er aus dem Zuge gefallen war, auf dem Bahndamme sitzen und mit größtem Interesse einem Fußballspiel zusehen, das auf einem benachbarten Felde ab- gehalten wurde. Er hatte nur eine ganz unbedeutende Hautabstürzung an einer Wange davongetragen.

— Mexiko, 3. Dez. Ueber San José del Cabo ging am 2. November, wie heute erst bekannt wird, ein fürchterlicher Wirbel- sturm und eine Wasserhose, die großen Schaden anrichteten. 16 Menschen sind getötet, über 50 Häuser zerstört und fast alle im Hafen liegenden Schiffe mehr oder weniger beschädigt.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Mannheim, 3. Dez. Der Ausstand bei den Strebel- werken, der infolge eines Mißverständnisses entstanden sein soll, ist beigelegt.

— Hanau, 3. Dez. Die Viehbesitzer erhöhten den Milch- preis auf 20 J pro Liter.

— Billingen, 3. Dez. Die hiesigen Gewerkschaften beschloßen die Gründung einer Milchzentrale in hiesiger Stadt. Den Landwirten soll ein Preis von 16—17 Pfennig pro Liter bezahlt werden, so daß die Milch dann für 19 Pfennig (jetzt kostet sie 20 Pfennig) an die Konsumenten abgegeben werden kann. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Lage der Landwirtschaft eine derartige sei, daß sie für ihre Ware einen anständigen Preis erhalten müsse, jedoch solle durch Aus- schaltung des Zwischenhandels einem weiteren von den Händlern be- absichtigten Milchschlag ein Riegel vorgehalten werden.

— Strahburg, 3. Dez. In Anbetracht der teuren Lebensverhält- nisse hat die Allgemeine Öffentliche Bank-Gesellschaft in Strahburg allen Beamten sämtlicher 20 Filialen der Bank eine Teuerungszulage in der Höhe eines vollen Monatsgehalts gewährt. (Rif. Bg.)

von Vortragenden eingehend geschildert wurden. Bei Kindern kommen diese voll ausgebildeten Krankheiten fast niemals vor. Es handelt sich bei ihnen immer nur um Veranlagung dazu, um die nervöse Diathese. Eine Reihe von Symptomen, die eine eingehende Beschreibung erfahren, zeigen schon im Schulalter mit Deutlichkeit das Vorhandensein dieser nervösen Veranlagung. Nervöse Kinder müssen anders erzogen werden, als gesunde. Die Vorbedingung dazu ist die Erkenntnis der Nervosität. Eine Reihe von Anzeichen des Kindes sind auf die nervöse Diathese direkt zurückzuführen, und dürfen daher nicht den Grund zu körperlicher Züchtigung abgeben. Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Zeit des beginnenden Sexualtriebes für Kinder. Nervöse Kinder sind den Gefahren der geschlechtlichen Verirrungen mehr ausgesetzt als gesunde. Die Beschäftigung in und mit der Natur hat sich von jeher als mächtigster Faktor in der Bekämpfung der Kinderneurose erwiesen. Deshalb sollten nervöse Kinder angehalten werden, möglichst viel im Freien sich aufzuhalten, Sport zu treiben und zu turnen. Die Abkühlung sollte bei nervösen Kindern systematisch betrieben werden. Das souveräne Abkühlungsmittel ist das kalte Wasser.

Der Deutsche Athleten-Verband umfasste am 1. Januar 1907 12 Kreise, diese waren eingeteilt in 26 Gauen. Die 12 Kreise enthielten insgesamt 293 Vereine mit 12 658 Mitgliedern; davon waren 6266 alt, 2877 passiv, 339 Ehrenmitglieder, 1189 Jünglinge und 941 beim Militär. Beitragspflichtig waren hiervon 10 406 Mitglieder und zahlten insgesamt 5203 M an Beiträgen. Von letzterer Summe erhielten die Kreis- und Gaukassen 3121.80 M, die Verbandskasse 2081.20 M.

Sau, der die Nachricht von seiner Begnadigung zu lebenslänglichem Zuchthaus mit Gleichmütigkeit entgegennahm, wurde gestern nachmittag mittels Sonder-Transport durch zwei Kriminalpolizisten in das Zuchthaus Bruchsal eingeliefert.

A von der Eisenbahn. Trotz strengster Vorschriften und des Verbots die Gleise außer im Dienst und dann nur mit aller Vorsicht zu betreten, häufen sich die Unfälle unter dem Personal in bedenklicher Weise. So sind in den letzten 3 Wochen fünf Unfälle mit tödlichem Ausgang, davon allein drei in den letzten paar Tagen zu verzeichnen. Von diesen fünf Fällen sind drei direkt auf eigenes Verschulden zurückzuführen; eine sehr ernste Mahnung zur Vorsicht.

Einbruch-Diebstahl. Am 3. ds., nachmittags, erbrach ein Unbekannter in einem Hause in der Kaiserstraße 2 Mansarden und stahl ein Sparfassenbüch über eine Einlage von 403 Mark bei der Sparkasse in Pöhl; einen Leberzieher und zwei dunkle Anzüge im Werte von 390 Mark.

Verhaftet wurden: Zwei junge Burschen, wegen Fahrrad-Diebstahls bzw. Hehlerei und ein 28 Jahre alter lediger Klüser aus Deidesheim, der seinem Arbeitgeber Eisen und Messing im Werte von 100 Mk. stahl und dasselbe verkauft.

Bevorstehende Veranstaltungen.

H. W. Hebelabend. Am nächsten Freitag den 6. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, veranstaltet der Allg. Deutsche Sprachverein unter aktiver Mitwirkung des Gesangsvereins Liederkreis und befreundeter Kräfte einen Hebelabend. Die zahlreichen Freunde Hebels und alemannischer Dichtung werden diese Veranstaltung freudig begrüßen; denn unser alemannischer Dichter hat für alles Leben ein offenes Herz und offene Arme der Liebe; jeder Stern und jede Blume wird ihm ein Mensch. Das Abendrot einer schönen, friedlichen Seele liegt auf allen Höhen, welche er vor uns hingehen läßt. (Vom Paul über Hebel.) Kränlein Klum, eine Oberländerin, wird aus Hebels „alemannischen Gedichten“ einige köstliche Proben geben; Herr Oberlehrer Kreis liest aus dem immer ansehnlichen Verzeichnis C. Spohns, des unerschöpflichen ersten Chormeisters des um die Hebelgabe so verdienten Gesangsvereins. Der Preis der Plätze (1 M nummeriert und 20 S nichtnummeriert) ist so mäßig, daß jedermann die Veranstaltung besuchen kann. Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist bei Nicolai n. Neßfeld (Links Buchhandlung), Kaiserstr. 94 (bei der Mitternachtsk.)

* Das Berliner Schauspiel-Ensemble wird heute Mittwoch und kommenden Samstag hier im Saale der „Eintracht“ gastieren. Das Ensemble ist vom vorigen Winter her bekannt. Am 1. Abend gelangt „Sherlock Holmes“ am 2. Abend „Der Hund von Baskerville“ zur Aufführung. Die Vorstellungen beginnen abends 8 Uhr. Näheres siehe im Inseratenteil des gestrigen Mittagsblattes.

Aus den Nachbarländern.

== Kaiserslautern, 3. Dez. (Tel.) Wie die „Fälz. Pr.“ aus Lambrecht meldet, wurde wegen Veruntreuung von Gemeindegeldern der Stadteinnehmer Detroy in Lambrecht verhaftet.

== Schorndorf (Württ.), 3. Dez. In schweremütigen Zustand hat sich eine hiesige Telephonistin in der Nähe von Urbad vom Zuge überfahren lassen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 4. Dez. Die üblichen Audienzen des Präsidiums des Reichstages und Landtages beim Kaiser zwecks Bestätigung der Meldung von der Konstituierung der Parlamente werden in diesem Jahre wegen der Abwesenheit des Kaisers nicht stattfinden. Die Meldungen werden beim Neujahrsempfang erstattet werden.

hd Berlin, 4. Dez. Die polnische Reichstags-Fraktion hat wie bekannt von der Einbringung einer Interpellation in Sachen der Enteignungs-Vorlage im Reichstage Abstand genommen.

== Berlin, 4. Dez. (Tel.) Die Tagung des preussischen Abgeordnetenhauses vor Weihnachten dürfte ein unerwartet rasches Ende nehmen. Man rechnet damit, daß die letzte Plenarsitzung schon Mitte nächster Woche stattfindet. Der Grund für den frühen Termin der Weihnachtsferien liegt in dem Mangel an Beratungsstoff.

== Stargard, 4. Dez. Die Strafkammer verurteilte 8 Geisliche wegen Anfordderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze zu je 600 Mark Geldstrafe. Ein Geistlicher wurde freigesprochen.

== Köln, 3. Dez. Am 10. Dezember wird hier eine Konferenz der Bischöfe Deutschlands, die bayerischen Bischöfe ausgenommen, stattfinden.

== Madrid, 4. Dez. Der Senat hat das Heereskontingent in Höhe von 80 000 Mann angenommen.

== Brüssel, 3. Dez. In ihrer heutigen Sitzung hat die permanente Suderkommission ihre Arbeiten beendet. Die verschiedenen Delegationen hatten von ihren Regierungen die für den Abschluß der Vereinbarung notwendigen Ermächtigungen erhalten, und Rußland hat einstimmig die festgesetzten Bedingungen angenommen.

== Brüssel, 3. Dez. Der Vertrag betreffend Uebernahme des Kongostaates durch Belgien ist der Kammer zugegangen.

== Petersburg, 4. Dez. Auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Festbankett erklärte der amerikanische Kriegstretär Kapit. Mc. Bermantagen über seine Mission in Rußland seien unbegründet. Er kehre über Rußland und Sibirien zurück, weil dieser Weg nicht länger sei, als der über den Stillen Ozean. Er habe eine Audienz beim Kaiser nachgesucht, um diesem zu versichern, daß im amerikanischen Volke ein tiefer freundschaftlicher Wunsch bestehe für Rußlands Wohl und Glück.

== Konstantinopel, 4. Dez. Während der gestrigen Vorstellung im Theater „Petit Jardin“ wurde der deutsche Konsul Schreiber bei Beginn des 3. Aktes plötzlich vom Wahnsinn befallen. Er versuchte tolle Reden zu halten. Nur mit Mühe gelang die Unterbringung des Kranken seitens des Konsulats und Generalkonsulats.

== Washington, 3. Dez. Der hiesige japanische Botschafter Viconte Koki wurde zurückberufen. Er überreichte sein Abberufungsschreiben gestern dem Präsidenten Roosevelt und dem Staatssekretär Root. Wie versichert wird, wurde Viconte Koki nach Japan nur zurückberufen, um persönlich und im einzelnen einen genauen Bericht über die gegenwärtige Lage in Amerika bezüglich des Problems der Einwanderung aus Japan zu erstatten.

Vom Kaiserpaar.

hd Berlin, 3. Dez. Heute vormittag wurde im Beisein der Kaiserin auf Charlottenburger Gebiet, hart an der Grenze des Schloßparks, der Grundstein für das Kaiserin Augusta Victoria-Krankenhaus zur Bekämpfung der Säuglings-Sterblichkeit im deutschen Reich gelegt.

== Hagehelle, 3. Dez. Der Kaiser machte gestern nachmittag bei dem Grafen von Malmesbury auf Heron Court Besuch. Bei regnerischem Wetter begab sich der Kaiser heute morgen zur Hasenjagd nach Crichel, einer Einladung von Lord und Lady Alington folgend. Gestern abend waren der Herzog und die Herzogin von Cornwallis in Crichel bereits eingetroffen. Der Kaiser verläßt Hagehelle am Montag und wird wahrscheinlich einen oder zwei Tage in der deutschen Botschaft in London zubringen.

Das verschwundene Luftschiff.

== Paris, 4. Dez. Der Deputierte Humbert wird auf Wunsch des Kriegsministers die Interpellation über den Unfall der „Patrie“ bis nach Beendigung der amtlichen Untersuchung verschieben.

Nach einer neuesten Meldung soll übrigens das Luftschiff gestern noch über G l a s g o w gesehen worden sein.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

== Tanger, 3. Dez. Nachrichten aus den Kreisen des Machens bestätigen, daß der französische Gesandte mit dem Machen wegen einer Anleihe von 150 Millionen Francs gegen Verpfändung der verbleibenden 40prozentigen Zolleinkünfte und der sonstigen Einnahmen des gesamten Landes des Machens verhandelt. Die Hauptbedingung ist die Annahme einer ausschließlich französischen Finanzkontrolle über ganz Marokko durch den Sultan.

== Paris, 3. Dez. General Trude telegraphiert, daß Mulay Hafid Marakesch am 28. November verlassen hat und nach Auszage von Landesbewohnern sich nach Rabat begibt.

Admiral Philibert meldet, der Stamm Mediasas habe die Abzucht gehabt, gegen das Lager von Casablanca vorzugehen, er habe jedoch auf Anraten Mulay Hafids davon Abstand genommen.

General Chantey schlägt sein Generalquartier in Lalla Marwa auf, wo er gestern, Montag abend, eintraf. Heute vormittag begab er sich nach Sidi-Bu-Djehann und nach Bab el Afja. Eine Batterie, die am Montag auf einem Plateau bei Menasseh Rif Aufstellung nahm, beschloß von dort aus den Markt von Agghal, wo Gruppen von Reitern der Beni Snassen zu sehen waren, und trieb sie auseinander.

== Paris, 4. Dez. Ein Telegramm des Generals Chantey meldet, daß am 2. d. M. zwischen der Redoute von Mastingren und Bab el Jassa eine kleine Proviant-Abteilung angegriffen wurde. Der französische Führer wurde erschossen. Auch das Lager bei Bab el Jassa wurde angegriffen.

Attentat auf den Präsidenten von Guatemala.

== New-York, 4. Dez. Der Dampfer „Anselm“, der aus Centralamerika in New-Orleans eintraf, berichtet, daß auf den Wagen des Präsidenten Cabrera von Guatemala eine Bombe geschleudert worden sei. Der Kutscher sei getötet, der Präsident kam mit einer leichten Verletzung davon.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

== Petersburg, 3. Dez. In der heutigen Sitzung der Duma wurde über die Erklärung der Regierung verhandelt. Die Duma bedauert ihren kalten Ton. Sie enthält Drohungen und verschleierte das Manifest vom 30. Oktober völlig, doch sei ein Zusammengucken mit der Kadettenpartei für die Duma unmöglich. Die Partei des 30. Oktobers werde der Regierung beistehen, wenn ihre Maßnahmen das Volkwohl zu fördern geeignet seien, so bei der Agrarreform. Die Bekämpfung der Revolution sei notwendig, aber gleichzeitig müsse auch die politische Freiheit anerkannt werden.

Mezjev-Barichan widerspricht der Behauptung der Polen, ihr Land sei unter russischer Herrschaft gesunken. Nach kurzer Pause sprachen die bekannten Adolsten Schubiniski und Plejankov. Letzterer verteidigte die von den Dumaisten vorgeschlagene Uebergangsformel zur Tagesordnung. Am 6 Uhr wurde die Sitzung bis um 8 Uhr geschlossen.

In der Abend Sitzung, die von 8—12 1/2 Uhr dauerte, wurden die Verhandlungen über die Regierungsvorlage fortgesetzt. Die nächste Sitzung wird Donnerstag 2 Uhr abgehalten.

Der Berliner Waffenhändler. = Frankfurt a. M., 3. Dez. Der angeblich seit 30. Oktober aus Berlin verschwundene Buchhalter Günzel vom „Vorwärts“, der die 19 000 Papierbogen bestellt haben soll, die in Berlin in dem für die russischen Revolutionäre bestimmten Waffenslager gefunden wurden, befindet sich hier in der Buchhandlung des „Volksstimme“ und erklärt: „Mein ganzes Verbrechen besteht darin, daß ich einem mir bekannten Kaufmann, der in Berlin die Vertretung jener Papierfabrik hat, ein Geschäft zugewiesen habe.“

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. November. A. Schlächthof. In der Zeit vom 25. Nov. bis 30. Nov. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1448 Stück Vieh u. zwar: 215 Großvieh (82 Ochsen, 38 Kühe, 51 Ferkel), 337 Rälber, 807 Schweine, 67 Hammel, 8 Ziegen, 0 Kälber, 3 Ferkel, 11 Pferde. 12439 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 44 Ochsen, 21 Ferkel, 39 Rinder, 43 Kühe, 263 Rälber, 0 Schaf, 0 Ziegen, 992 Schweine, 4 Ziegen. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 82—84 M., 2. Qual. 80—82 M., 3. Qual. 80 bis 90 M., für Ferkel 1. Qual. 72—74 M., 2. Qual. 70—72 M., 3. Qual. 69—70 M., für Rinder 1. Qual. 80—82 M., 2. Qual. 76—79 M., für Kühe 1. Qual. 00—00 M., 2. Qual. 60—65 M., 3. Qual. 56—59 M., für Rälber 1. Qual. 80—83 M., 2. Qual. 73—77 M., 3. Qual. 67—73 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 62—64 M., 2. Qual. 60—61 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Ziegen 15—25 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

† Mannheim, 3. Dez. Die außerordentliche Generalversammlung der Zellstofffabrik Waldhof genehmigte einstimmig den Vertrag mit der Zellstofffabrik Tüft, wonach gegen 3 Millionen Stammaktien der Fabrik Tüft 3 Millionen Aktien der Fabrik Waldhof mit 150 M. Dividende (3%) für 1907 gegeben werden. Ferner wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million mit voller Dividende bejassen, welche von einem Konjunktium zu 200 Proz. übernommen und in dem Verhältnis von 15:1 den Aktionären angeboten werden soll.

* Mannheimer Effektenbörse vom 3. Dez. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war ziemlich befestigt, namentlich Industrieaktien. Anilin gesucht bei 536,80 Proz., Portland Zementwerke, Heidelberg, zu 144 Proz. und Zellstofffabrik Waldhof zu 336,20 Proz. Von Brauereien waren höher: Erbsbaum und Kleinlein, Heidelberg Notizen 126 bezeln, 103 Proz. Geld. Pfälz. Preßbienen blieben zu 161 Proz. erhaltlich.

Wasserstand des Rheins.

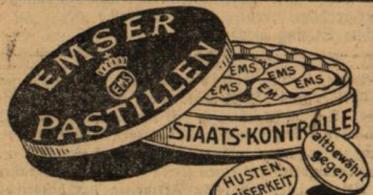
Konstanz, Hafenwegel, 3. Dez. 2,74 m. 2. Dez. 2,71 m. Schutterinsel, 4. Dezember. Morgens 6 Uhr 0,85 m. Aehl, 4. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,43 m. Maxau, 4. Dezember. Morgens 6 Uhr 2,75 m, gest. 0,8 m. Mannheim, 4. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,74 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfsehen.) Mittwoch den 4. Dezember: „Friedrichshof“. Heute abend Konzert im unteren Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. Gabelsb. Stenogr.-Verein, 8 Uhr Übungsabend in der Hofe. Gustav Adolf Frauen- u. Jungfr.-Ver. 3 1/2 U. Verflg. Stephanienstr. 22. 1. K. Amalgamklub, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Landsmuetz, Kollofium, 8 Uhr Vorstellung. Mandolineklub, 8 1/2 Uhr Probe der Akriben im Palmengarten. Männerturnver. 9 1/2 U. Herren, Jrtzt. 5 U. Mädchenabst. 5. Mädch. Verein eben. Prinz-Karl-Dräger, 8 1/2 Uhr. Bufft. Wacht am Rhein. Wirtverein, 3 Uhr Versammlung. Alte Brauerei Kammerer. Württ. Kavallerieverein, 8 1/2 U. Monatsfsg. in der Gambriusgalle.

Braut- und Hochzeits-

Seidenstoffe. Wundervolle Auswahl. Versand nach allen Ländern. Muster franko. Seidenstoff-Fabrik-Union 2044a Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl. Zürich (Schwalz)



Die Bankfirma

Heinrich Müller • Karlsruhe Markgrafenstrasse 51

eröffnet laufende Rechnungen u. Scheckrechnungen und besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Kauft nur

Petersburger Gummischeue Halbarstes daher billigstes Fabrikat Nur echt mit Dreieck-1860 T.R.A.R.M. C. RETEPYPTD Marke auf der Sohle.

Der Stadtauslage unserer Zeitung liegt heute ein Prospekt der Firma F. Wilhelm Dörrens, Spielwarenhandlung, Karlsruhe i. B. Ritterstraße, bei, worauf an dieser Stelle hingewiesen wird. 18021

Kloss & Foerster
Rotkäppchen

Generalvertreter für Baden, Südwestbayern, Elsass und die Rheinpfalz: **J. Estelmann junior.**

Influenza-Bitter (Gesetzl. geschützt)

Bei Influenza sehr zu empfehlen.

Kabel & Co., Luisenstrasse 24, Karlsruhe.

Badischer Frauenverein.

Die diesjährige Ausstellung und der Verkauf von Arbeiten der Kunstschülerinnen findet im Galeriegebäude, Lindenheimerstrasse Nr. 2, an folgenden Tagen statt:

Freitag den 6. Dezember d. J.
Samstag den 7. Dezember d. J.
Sonntag den 8. Dezember d. J.

jeweils vormittags von 11-1 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr.
Eintrittsgeld 20 Pfennig.

Zum Besuch derselben erlauben wir uns ergebenst einzuladen
Karlsruhe, den 3. Dezember 1907. 17985.5.1

Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.

Am 2. Januar 1908 beginnt in der Kunstschülerinnen-Schule ein neuer Kurs zur Ausbildung von Kunstschülerinnen, sowie ein neuer Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.

Anmeldungen dafür sind an die Kunstschülerinnen-Schule, Lindenheimerstrasse Nr. 2, zu richten; mündliche Auskunft wird ebenfalls erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9-12 Uhr. 17987.6.2

Karlsruhe, den 22. November 1907.

Der Vorstand der Abteilung I.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 4. Dezember 1907, um 3 1/2 Uhr, Versammlung im Konfirmandensaal, Eisenbahnstrasse 22. Vortrag des Herrn Hofkapellmeisters Kasper über: „Matthias Claudius, der Wandsbeder Bote“. Abgabe von Geschenken für die Weihnachtsbescherung an arme Kinder in der Diaspora. 17907.2.2

E. Fischer, Hosprediger.

Ski-Klub Schwarzwald.

Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.

Am Donnerstag den 5. d. M., abends 9 Uhr, findet im Saal des Friedrichshof ein

Lichtbilderabend (farbige Lichtbilder)

„Winterbilder aus Schwarzwald und Alpen“

sowie ein von Frau Prof. Dr. W. Pauleke gehaltenen Vortrag: „Jugend, Sport und Winter“

statt. Eintritt für jeden frei. 17963.9.2

Der Vorstand.

Allg. Deutscher Sprachverein, Zweigver. Karlsruhe

und Sängerverein Liederkränz.

Einladung.

Am Freitag den 6. Dezember, abends 7/9 Uhr, veranstalten wir unter gütiger Mitwirkung befreundeter Kräfte einen

Rebel-Abend

Im kleinen Saal der Festhalle. Näheres siehe Anschlagzettel. — Karten zu 1 Mk. (numeriert) und 20 Pf. (nicht numeriert) im Vorverkauf bei Nicolai & Rehdal (Linsb. Buchhandlung), Kaiserstrasse 94 und abends an der Kasse. — Jedermann ist freundl. eingeladen. 17948

Theosophische Gesellschaft.

Jeden Donnerstag **Gesellschaftsabend**, Kreuzstr. 16, II, 8 1/2 Uhr: **Öffentliche Vorträge** des Herrn Schriftstellers Friedr. Schwab aus Heidelberg, immer am 1. und 5. **interne Vorträge** (nur für Mitglieder) stets am 2. und 4. Donnerstag des Monats. Fragebeantwortung und Bücherausleihung. Freier Eintritt für jedermann. 17825

Das theatralische Ereignis der Saison.

Saal Eintracht.

Zwei Gastspiele des berühmten Berliner Schauspiel-Ensemble bestehend aus Künstlern allerersten Ranges!

Mittwoch 4. Dezember 1907, abends 8 Uhr:

Berliner Original!

Die grösste Sensation der Gegenwart:

Sherlock Holmes

Detectiv-Komödie in 4 Akten von Ferdinand Bonn.

Sonnabend den 7. Dezember 1907:

Die grossartige Fortsetzung von Sherlock Holmes.

Der Hund von Baskerville

Schauspiel in 4 Akten von Ferdinand Bonn.

Beide Aufführungen wurden wiederholt von Sr. Majestät dem Kaiser, wie Ihrer Majestät der Kaiserin besucht.

Der **Billet-Vorverkauf** findet täglich in der Musikalienhandlung von Hans Schmidt, Kaiserstrasse, statt. B48868.4.4

Billets wolle man rechtzeitig bestellen.

100 Ansichtspostkarten, Serien-, Seidenblumenkarten etc. für nur 1.95 Mk. 10058a7.3

A. Jostädt, Ansichtskartenversand, Bären i. Westf., Nr. 45.

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller
beehrt sich zum Besuch seiner
Weihnachtsausstellung
ganz ergebenst einzuladen

Reichste Auswahl auf allen Gebieten des Kunstgewerbes. Echte Bronzen Beleuchtungskörper für Gas und Electricisches Licht. Tafel- und Glas-Service, Waschtischgarnituren etc. etc.

Karlsruhe Kaiserstr. 144
(Mönsingerhaus)

Bismardheringe, St. 6 Pfg., Dose Mk. 1.75,
Hollmöpfe St. 6 Pfg., Dose Mk. 1.75,
Sardinen per Pfd. . . . 30 Pfg.,
Häfel 1.55 Mk.
Büdlinge 3 Stk. . . . 20 Pfg.,
Boll-Heringe 3.1 große Fische, 17977
St. 6 Pfg., 10 St. 50 Pfg.

E. Bucherer
Amalienstr. 14, Göttestr. 35,
Fähringerstr. 21, Durlacher-
strasse 56, Durlacher Allee 32,
Gewissstr. 10,
Ninthelm Hauptstrasse.

Bester Zahler für abgel. Kleider u. Schuhe. Postl. gen. komme sofort ins Haus. B43518
J. Brauner, Marktgrabenstr. 14.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Mittwoch den 4. Dezember.
7. Vorstellung außer Abonnement.
Der Ring des Nibelungen

Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Erster Tag.
Die Walküre.

In 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Dr. G. Göhler.
Szenische Leitung: Matthias Schön.

Personen:

Siegfried	Hans Täubler.
Hunding	Hans Keller.
Wotan	Max Wittmer.
Sieglinde	Ada v. Westhoven.
Brünnhilde	Luise Sietzenhoff.
Wald	Rosa Ethofer.
Herbald	R. Wärmesperger.
Helmwige	Lotte Roman.
Waldhild	Marie Hofmann.
Waltraute	Rosa Ethofer.
Schwertleite	Christi. Friedlein.
Siegwene	Frieda Meyer.
Grimgard	Margdal. Pauer.
Hohfwehe	Gijsella Teres.

Anfang 7 Uhr. Ende um 11 Uhr.
Kasse-Eröffnung 6 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz
65 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall.

Im Interesse der in der äussersten Weststadt von Karlsruhe wohnenden Abonnenten der „Frankfurter Zeitung“ werden wir mit Beginn des 1. Quartals 1908 für diesen Bezirk eine neue **Trägertour** (Kaiserallee, Koch-, Virchow-, Blücher-, Wendt-, Richard Wagner-, Händl-, Bach-, Gluck-, Brahms-, Schubert-, Maxaubahn-Strasse umfassend) einrichten und bitten wir um rechtzeitige Anmeldung von Abonnements.

Die „Frankfurter Zeitung“ wird mit Ausnahme der Sonntage und Montage täglich 3 mal zugestellt und kostet inkl. Trägerlohn Mk. 9.15 pro Quartal.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt vom 15. bis 31. Dezember gratis geliefert. 17573

Agentur der Frankfurter Zeitung für Karlsruhe
Karl Mühlich,
Kaiserstrasse 133, Ecke der Herrenstrasse.

Sie brauchen keine Gummischuhe

mehr, wenn Sie Ihre Schuhe bei mir besohlen lassen.

Die von mir besohlenen Schuhe haben folgende Vorteile:
Absolute Wasserdichtigkeit. Jeder Schuh bleibt vollständig trocken, und wenn er feucht in Wasser gestellt wird. **Längere Haltbarkeit,** wie gewöhnliches, wasseranfangendes Leder. Die Schuhe werden nicht, wie sonst üblich, zwischen Brand- und Lauffohle mit Abfallleder oder dergl. ausgefüllt, sondern mit meiner elastischen Einlage. Eine Wohlthat für empfindliche Füße. Infolge der festen Trockenheit des Schuhs wird der Fuß warm gehalten, während das gewöhnliche, wasseranfangende ihn kalt und feucht macht. Mein Schuhwerk ist das beste Vorbeugungsmittel gegen Erkältung und deren Folgen.

Neue Schuhe werden ebenfalls angefertigt, unter Garantie für tadellose Passform. B43829.2.2

Schuhbesohlanstalt „Reform“.

Annahmestellen:
Laden Kaiserstrasse 215, Eingang Karlstrasse, und Tullastrasse 82.

Jg. engl. Windhund
ist preiswert zu verkaufen. Zu erf. Fähringerstr. 32, i. Laden. B48695

Fahrrad, gebraucht, zu kaufen. B48716
Durlacherstr. 59, 3. St.

1 Piano, sehr gut erh., 1 Violine u. 1 Pianinautomat mit 5 Kl.-Einw. u. 12 Klappen sind billig zu verkaufen. B48674 Marktgrabenstr. 36, 5. II.

Tanz-Lehr-Institut
H. Vollrath,
235 Kaiserstrasse 235.

An zwei Privatzielen 5-7 Uhr können noch einige Damen und Herren teilnehmen. Anmeldungen sofort erbeten. 18913.5.1

Hafen- u. Reihelle
werden fortwährend angekauft.
180.06.10.1 Kaiserstr. 79, 3. St.

Kapital
gesucht.

Mk. 10.000.—, evtl. nur Zinnschaft, gegen höchste Verzinsung und Sicherstellung von hochrentablen Bauschäften gesucht. Evtl. passende Gehalt von beiden Inhabern, 25 u. 32 Jahre alt, Brot, erwünscht.
Gest. Offerten unter Nr. 10225 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leih
sich sofort einer besseren Dame 150-200 Mk. gegen doppelte Sicherheit? Offerten unter Nr. B43711 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
ein Paar Eier u. Lauparfüsse, event. auch ganze Ei-Andersfüsse. Gest. Offerten unter Nr. B43692 an die Exped. der „Bad. Presse“ etc.

Guter Zughund
wird zu kaufen gesucht. Off. unter B43693 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Weihnachtsgeschenke.
Umhändebücher bill. zu verkaufen eine 14farb. Kavalierseite, Bangerfestenarmband, Damenring, silb. Gef. best. 6 Gabeln, 6 Messer, St. mit silbernem Griff. B43704.2.1
Kronenstrasse 48, II, r.

Notes Kleid mit Bolero, für mittlere Figur passen, und **schwarze Herren-Jacke** sind billig zu verkaufen. Näheres Ludwig-Wilhelmstrasse 10, 2. St., Nr. B43732

Zweit. fast neu. Chiffon. 28 Mk. dreiteil. fast neuer Tischdecken 45 Mk., gutbrenn. dreif. Gash. 8 Mk., 4 Hochstuhl St. 1.50 Mk., neues Deckel 18 Mk., schönes Tafelglas für 20 St. passend 50 Mk., franzö. Bett 65 Mk., Vertik. Baumst. schen sehr billig. B43729
Fährstrasse 1, part. I.

Junker & Kuh Dien Nr. 1, drei- löcheriger Herd, ein Regulier-Herd, gutbehalt. bill. zu verkaufen. B43702.2.1 Schwanestr. 13.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Schwiegervater Großvater, Schwager und Onkel

Friedrich Kölsch

Privatier

nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigungszeit: Donnerstag den 5. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Wilhelmstraße 58. B43752

Gesangverein Germania.

Wir setzen hiermit unsere verehrten Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Ehrenmitgliedes

Herrn Friedrich Kölsch, Privatier gegliegend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1/2 Uhr statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 19028

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Mutter

Frau Johanna Wolff Witwe

geb. Alexander

sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Jacob Löwe und Frau

Emma geb. Wolff.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1907.

Adlerstrasse 18a.

18018

Beamte,

welche Herren- und Damenkleiderstoffe, Weisswaren jeder Art, Herren- u. Damenwäsche bei bequemer Ratenzahlung und strengster Verschwiegenheit ohne jeden Aufschlag kaufen wollen, können Ihre genaue Adresse unter Nr. 16697 in der Expedition der „Bad. Presse“ angeben.

Reformbeinkleider u. Golfblusen

empfehlen zu den billigsten Preisen

Geschwister Baer, Kaiserstr. 149, I, Telefon 579.

Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Moderne

Photographie-Rahmen

17806.2.1 alle neue Formate und Ausführungen

empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen

Kaiserstrasse 104

Herrenstr. - Ecke,

Karlsruhe.

Grossherzoglicher Hoflieferant

Friedrich Bloss

F. Wolff & Sohn's Détail Parfumerie.

Violinenz. Selbsterlernen

Suche für diesen gel. Artikel

an allen Plätzen Badens tüchtige

Beitragter. Violinlehrer bevorzugt.

Offerten unter Nr. 19027 an die

Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

verkauft.

Müllers Akkord-Zither

zum Selbsterlernen sehr billig zu

verkaufen. B43740

Schützenstrasse 63, 3. Et. rechts.

Verloren am Sonntag gold.

Armband vom Kä-

len Krug, Kaiserstrasse, Stephanien-

strasse. Abzugeben gegen Belohnung

B43736

Karlsruhe Ia.

2 Sechstel

Scherrasse Nr. 52 u. 54 Hoftheater

Abonnement C, für den Rest der

Spielzeit abzugeben. B43648.3.2

Wandl, Schillerstrasse 58.

Herrenkleider

getragen, bar-

aber, sind billig zu verkaufen.

B43896 Leisingerstr. 53, III, rechts.

Lyn Adm

Jeden Mittwoch abend von

8 Uhr an

Abeungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses

„zur Rose“ am Kaiserplatz. An-

schließend Vereinsabend.

Während des Unterrichts kein Wir-

tschaftsbetrieb im Unterrichtszokal.

10118 Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstrasse).

Heute Mittwoch abend 1/2, 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

mit dem Präsektorat

F. J. K. S. S. des

Grossherzogs und der

Grossherzogin v. Baden

Heute abend

1/2, 9 Uhr:

Zusammen-

kunft

im „Sandkuchl“ (unteres Lokal).

Der Vorstand.

Frisch eingetroffen

Neue

Dampfäpfel

per Pfund 60 S

empfehlen 19018

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.,

in den bekannnten Ver-

kaufstellen.

Wer B43621

abgelegte Herren- u. Damenkleider,

Schuhe, Bekleidg. Möbel zu verkaufen

hat, sende seine Adresse nur an Sal.

Gutmann, Jähringerstr. 23.

Wäsche wird ange-

nommen i.

Weischen und Bügeln. B43622

Waldstraße 11, Hinterhaus, II.

Heirats-Gesuch.

Staatsm. Staatsbeamt,

prof., (anfangs d. 30er) m.

Vermdg. u. einem vorläufig.

Einkommen von 3600 Mark

(steig. bis 5000 Mk.) pen-

sionsberecht., Wwer. mit 3

Kind. v. 3, 4 u. 6 J., sucht

sich w. ein glückl. Familien-

leben z. gründen. Sucht ist

eine charaktervolle, reifl.

Persönlich., geeignet und

gewillt, eine Frau glückl. zu

machen. Damen, die Liebe

zu Kindern haben, u. Sinn

für eine gemüthl., behagliche

Häuslich., wohl, vertrauens-

voll ihre Offerte mit näh.

Darleg. ihrer Verhältnisse

unter „Sittliches Heir-

an Rudolf Mosse, Karls-

ruhe gelang. lofl. Strengl.

Diskr. zugeh. Nichtkonv.

lofl. retour. 17990.3.2

Bäckerei,

Ausgangsort bei Karlsruhe, schönes

Ambien, einzige am Plage, trant-

heitsvoller sofort u. betr. Bebing. zu

verkaufen. Auch Gelegenheit mit

vermögl. Mädchen zur Heirat geboten.

Offerten unter Nr. B43529 an die

Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Größeres Rentenhaus,

Spekulationsobjekt, vorzögl. ge-

eignet für Sodawasserfabrikation,

da keine Konkurrenz am Plage. Miet-

erträgnis 3200 Mk., Preis 70 000 Mk.,

Grundfläche samt Gärten 1320 qm)

prima Lage, ist sofort zu verkaufen.

Offerten unter G. N. 390 voll-

ständig Böhrl (Baden). 10196a2.1

Divan.

Neue, hoch Karnevalstänzenband mit

Polster v. 45, 50, 60 Mk an, schöne

Stoffdivan 33 Mk., Gr. Kunst u. n.

gute, sol., selbsthängel. Arbeit

unter Garantie. Rein Baden, daper

billigste Preise. R. Köhler, Tanzier,

Schützenstr. 56, Magd. Hof. B43740

146r. Herren-Savonette-Uhr

gold. Sprungedel. 146r. gold. Herren-

Uhrfette sind billig zu verkaufen.

B43700 Douglasstr. 30, part.

Spiegel & Wels

Erstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Konfektion

Abteilung:

Fantasie-Westen

hochaparte Nouveautés

modernste Formen

Grösste Auswahl

Praktisches Weihnachtsgeschenk

für jede Figur passend vorrätig.

17989

Wildleder-
Damen-Handschuhe

Partie
das Paar Mk. 2.50

nur gute Farben, in allen Grössen, zum Aussuchen.

Gebr. Ettlinger.

Für Weihnachten

empfiehlt:

Pforzheimer Bijouterie-, Gold-, Silber- und Doublé-Waren ::

Grösstenteils Liquidationswaren

17882

	in Double	Silber-Double	18 1/2 Karat	Gold gest. 333	Gold gest. 385
Broschen	von 0.40	0.70	1.50	5.00	10.00
Manschettenknöpfe	0.40	0.70	1.50	5.00	12.00
Chemisettknöpfe	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Ohringe, gefasst und emailliert	0.50	1.00	1.50	1.50	3.00
Anhänger, gefasst, Medallions, Kreuze	0.25	0.80	1.00	3.00	15.00
Anhänger für Mädchen und Damen	0.25	2.00	3.00	10.00	15.00
Rock- und Gürtelnadeln	0.10	0.20	1.00	1.00	1.00
Armbänder	0.50	3.00	3.00	10.00	10.00
Fächer- und Fantasieketten	0.40	3.00	3.00	22.00	22.00
Uhrketten für Damen mit Schieber	1.00	6.00	6.00	25.00	25.00
Colliers	0.50	2.00	2.00	5.00	5.00
Uhrketten für Herren	1.50	8.00	10.00	25.00	25.00
Uhranhänger	0.50	1.00	2.00	5.00	5.00
Kavallerketten	1.50	6.00	5.00	15.00	15.00
Ketten für Konfirmanden	1.00	5.00	5.00	15.00	15.00
Bandketten und Chatelaines	0.50	1.00	1.00	1.00	1.00
Nickelketten	0.50	1.00	1.00	1.00	1.00
Trauringe, Gold-Charnier	2.50	2.50	2.50	4.75	4.75
Damenringe, Gold-Charnier	1.00	1.00	1.00	0.90	0.90
Herrenringe, Gold-Charnier	1.50	1.50	1.50	4.00	4.00

Echter Granat- und Korallenschmuck, Trauerschmuck, echt silberne Broschen von 50 Pfg. an, Fingerhüte, 800 gestempelt, 50 Pfg., 1.-, 2.50 Mk. Kleinsilberwaren, Damen-Handtaschen in enorm grosser Auswahl, mit elegantem modernen Bügel, Pforzheimer Fabrikat, von 3 Mk. an, Spazierstöcke mit echtem Silbergriff von 3 Mk. an. Ich kaufe stets Gelegenheitsposten von Pforzheimer Musterlagern und bin deshalb in der Lage, sehr billig zu verkaufen. — Ausserdem halte ich die neuesten Schmucksachen stets am Lager, bei niedrigster Preisstellung. — Altes Gold und Silber wird in Zahlung angenommen. Reparaturen jeder Art werden bei mir pünktlich und fachgemäss zu sehr billigen Preisen ausgeführt. — Um nun das verehrl. Publikum zu veranlassen, doch jetzt schon den Weihnachtbedarf zu decken oder zurückstellen zu lassen, gewähre ich auf alle Goldwaren einen Rabatt von 15%. Extrabestellungen sind vom Rabatt ausgeschlossen.

Karl Strieder, Karlsruhe, Kaiserstr. 36.

Wirtschaftlicher Wert der Wasserkräfte, unter besonderer Berücksichtigung des Großherzogtums Baden.

(Referat, gehalten am Anlaß des Rektorats-Wechsels an der Technischen Hochschule „Friedriciana“ vom Rektor Professor R e h s d. Karlsruhe.)

II. (Fortsetzung.)

Im Gegensatz zu diesen Niederdruckanlagen nutzen die „Hochdruckanlagen“ große Gefälle und meist nur bescheidene Wassermengen aus.

Zu den Hochdruckanlagen dieser Art gehören fast alle größeren Wasserkraftwerke an den Bildbüden und Gebirgsflüssen der Mittel- und Hochgebirge, unter anderen auch diejenigen des Schwarzwaldes.

Bei der geringen Bewertung, welche die in ihrer Leistung stark schwankenden Wasserkräfte der Hochdruckanlagen bei ihrer immerhin nur beschränkten Verwendungsmöglichkeit finden, sind die Bestrebungen des Ingenieurs seit langem darauf gerichtet, diese Kräfte durch Aufspeicherung von Energie zu Zeiten reichlichen Wasserabflusses in ständige umzuwandeln, oder sie sogar darüber hinaus dem gerade vorhandenen Kraftbedürfnis in ihrer Größe anzupassen.

Die Aufspeicherung durch Aufpumpen von Wasser in Hochbehälter ist in manchen Fällen mit Erfolg angewandt worden; sie hat indessen den Nachteil, daß bei ihr infolge der beträchtlichen Reibungsverluste in den Pumpen, Rohrleitungen und Turbinen gewöhnlich nur 40 bis 50 Proz., im günstigsten Fall aber höchstens 60 Proz. der vorhandenen Energie zur Ausnutzung gelangen können.

Bei der Aufspeicherung des Wassers vor seiner Ausnutzung tritt nicht nur kein Energieverlust ein, sondern es wird sogar meistens eine wesentliche Vermehrung der jährlich ausnutzbaren Energiemenge dadurch bewirkt, daß die sonst bei Hochfluten über die Wehre ungenutzt abfließenden Wassermengen durch die Aufspeicherung ganz oder doch zum Teil der Verwendung erhalten bleiben.

Der Nutzen der Staubecken ist im allgemeinen um so größer, je bedeutender die ausnutzbare Fallhöhe ist, da die in einem Staubecken vor bestimmter Größe aufgespeicherte Energiemenge proportional der Fallhöhe anwächst.

Bei einer ausnutzbaren Fallhöhe von weniger als 50 bis 100 Meter ist die Aufspeicherung von Wasser in Staubecken zur Kraftregulierung unter den meisten Umständen nicht mehr lohnend.

Durch Staubecken regulierbare Hochdruckwerke eignen sich in hervorragender Weise zur Kraftlieferung an elektrische Zentren für die Licht- und Kleintraftversorgung und zum Bahnbetrieb, da sie ohne allzuhohe Mehrkosten so angelegt werden können, daß sie jederzeit zur Abgabe von Energiemengen befähigt sind, welche die mittlere Leistung um ein Vielfaches übertreffen.

Als Beispiele von ausgeführten, durch künstliche Staubecken oder durch aufgestaute Gebirgsseen dem Energiebedarf angepaßten Kraftwerken sind zu nennen das Kraftwerk bei Geimbach in der Eifel, das durch die 45,5 Millionen Kubikmeter Wasser fassende Uffzperre reguliert wird, das Kraftwerk bei St. Gallen mit einem unzulänglichen Staubecken von 1 400 000 Kubikmeter Fassungsvermögen und das nahezu vollendete Vöschgraben bei Glarus, das durch den aufgestauten Rönsee reguliert werden soll.

Es ist zweifellos, daß man bei der fortschreitenden Wertschätzung der Wasserkräfte immer mehr dazu übergehen wird, Anlagen der zuletzt besprochenen Art auszuführen, um der genannten Kraft durch ein gutes Anpassungsvermögen an den Bedarf einen möglichst hohen Wert zu geben. Um das in weitestem Umfange zu ermöglichen, ist es erforderlich, daß man bei der Aufstellung der Entwürfe für Wasserkraftanlagen große Gefälle in einzelnen Werken zusammenfaßt, weil die sehr kostspieligen Staubecken nur bei der Ausnutzung ihres Wassers in großen Gefällen lohnend sind.

Bei der gegenseitigen Bewertung der Wärme- und der Wasserkraftanlagen spricht zu Gunsten der Wasserkraftwerke, daß dieselben überall erkelt werden können, daß daher eine lohnliche Liebertragung der Kraft auf größere Entfernungen fortfällt, während Wasserkräfte in großen Teilen der Erde, namentlich in den sehr ausgedehnten Flachländern, oft genug fehlen, und ferner der Umstand, daß die Wasserkraftmaschinen jederzeit mit ihrer vollen Leistungsfähigkeit beansprucht werden können, während bei den Wasserkraftwerken, sofern sie nicht mit genügend großen Staubecken in Verbindung stehen, häufig eine Einschränkung des Betriebes wegen Wassermangel erforderlich wird.

Demgegenüber besitzen die Wasserkraftwerke andererseits den Vorteil der größeren Sauberkeit, des Fehlens einer Verunreinigung der Atmosphäre, der größeren Unabhängigkeit von dem Geschick und dem guten Willen des Bedienungspersonals, der vollständigen Unabhängigkeit von der regelmäßigen Zuführung von Brennstoffen, vor allem aber des niedrigen Preises der Energie.

Der Preis der Energieeinheit ist bei der gegenseitigen Bewertung der Energiequellen natürlich der ausschlaggebende Faktor. Während auch bei den besten Wasserkraftanlagen in der Nähe der Kohlengruben die P.S.-Stunde bei gleichmäßigem und dauerndem Betrieb, das heißt unter den für Wasserkraftanlagen günstigsten Verhältnissen nicht unter 1 bis 2 s, die KW.-Stunde aber am Schätzwert der Zentrale nicht unter 1 1/2 bis 3 s gewonnen werden kann und bei starken Schwankungen im Betrieb, wie sie bei Licht- und Eisenbahnzentralen auftreten, und infolge der Entfernung von den Kohlengruben der Herstellungspreis auf mehr als das Doppelte dieser Werte anwächst, stellen sich in den größeren Hochdruck-Wasserkraftwerken die Einheitspreise vielfach um das 2- bis 3fache niedriger, und auch bei den kleineren arbeitenden Niederdruckanlagen

wird die Krafteinheit noch zu einem ganz wesentlich billigeren Preise gewonnen, als es bei den Wasserkraftwerken möglich ist.

Da es sich aber bei einem größeren Kraftwerk stets um viele Millionen, zuweilen sogar um hundert Millionen und mehr P.S.-Stunden im Jahre handelt, kommt hier Ersparnisse in Betracht, die von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung sind, Ersparnisse, welche die wasserreichen Gebirgsländer für viele Nachteile, die sie den Flachländern gegenüber besitzen, entschädigen können.

Diejenigen Länder, in denen die Wasserkräfte schon frühzeitig in großzügiger Weise erschlossen wurden, haben ihre gegenwärtige Stellung schon deutlich empfunden, unter ihnen in Europa in erster Linie die Schweiz, Ost-Frankreich und Nord-Italien. Der gewaltige wirtschaftliche Aufschwung dieser Gebiete in den letzten Jahren ist unbestritten in erster Linie dem Ausbau der großen Wasserkräfte der Alpenflüsse zu verdanken.

Weihnachtsfundungen.

Karlsruhe, 4. Dez. Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahr an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsfundungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenlagern, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Etwas auf dem Verpackungsmaterial vorhandene alte Aufschriften und Beschriftungen sind zu beseitigen oder unkenntlich zu machen. Dünne Pappplatten, schwache Schachteln, Zigarettenstifte usw. sind nicht zu benutzen.

Die Pakete müssen deutlich und haltbar beschriftet sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, das der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Lösspapierverpackung, die Feuchtigkeit, Fett, Blut usw. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung, geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpaletadressen für Palettaschriften nicht verwendet werden.

Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zureichendfalls also den Frankobetrag, den Nachnahmebetrag, den Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Güterbestellung usw., damit im Falle des Verlustes der Postpaletadresse das Paket doch dem Empfänger ausfindig gemacht werden kann.

Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (O, W, SO usw.) anzugeben. Zur Beschriftung des Betrages trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert aufgeschickt werden.

Konkurse in Baden.

Abelsheim. Vermögen der Firma Gottlieb Schweizer in Rosenberg, Inhaber Friedrich Jakob Schweizer daselbst. Konkursverwalter Bezirksbaukontrolleur Friedrich Gerold in Abelsheim. Konkursforderungen sind bis zum 10. Dezember 1907 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 20. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr.

Festhalle Karlsruhe. Mittwoch den 11. Dezember 1907. Drittes Abonnements-Konzert des Grossh. Hoforchesters. Programm: Romeo und Julie, Ouverture-Fantaisie nach Shakespeare (für Orchester) Peter Tschaikowsky. Das neue Leben. Tondichtung nach Worten Dantes für Sopran- und Bariton solo, Chor, Knabenstimmen, grosses Orchester, Orgel und Pianoforte von Ermanno Wolf-Ferrari op. 9. Erste Aufführung in Karlsruhe. Ausführende: Sopransolo: Frau Kammerängerin Ada von Westhoven. Bariton solo: Herr Kammeränger Jan van Gorkom. Gemischter Doppelchor: Eingeladene Damen und Herren, der Hoftheaterchor. Knabenchor: 150 Schüler des Realgymnasiums. Klavier: Herr Chordirektor Georg Hofmann. Orgel: Herr Adolf Wiklund. Das verstärkte Hoforchester. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Alfred Lorentz. Die Orgel ist aus der Fabrik der Herren H. Voit & Söhne in Durlach. Der Konzertsaal Blüthner ist aus dem Lager des Hoflieferanten Herrn L. Schweisgut. 17978. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Einzelpreise: Mk. 5,-, 4.50, 3.50, 3,-, 2.50, 2,-, 1.50. Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Hugo Kunz und an den Abendkassen für nicht nummerierte Plätze auch in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Fr. Doert, der Musikalienhandlung des Herrn Fritz Müller und beim Stadtgarten-Einnehmer. Generalprobe: Dienstag den 10. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, in der Festhalle. Karten hierzu à Mk. 1.50 sowie Texte und Führer à 20 Pfg. sind an der Kasse, Festhalle rechts, zu haben.

Möbel sowie sonstige Waren erhalten Sie zu den leichtesten Zahlungsbedingungen u. kleinster Anzahlung bei A. Schmierer, Waren-Kreditgeschäft, Müppurstraße 2, Ecke Kriegstraße. 17099*

Lichtige Damen-Schneiderin Wälder zum Waschen und Bügeln empfiehlt sich in und außer dem Hause. B39845 Kaiser-Allee 9, IV. B43499 Adlerstraße 14, I. Et.

Kolonial-Ausstell.-Lotterie 16891 mit 90% garantierte Bargewinne auf 300 000 Mk. M. 60 000, 40 000, 25 000 u. s. f. Ziehung 5.-10. Dezember. Lose à 1.-, 11 St. 10.- bei Carl Götz Bankgeschäft Karlsruhe, Jean Antweiler und Chr. Wieder. 17177

Nur kurze Zeit! Pelze aller Art in neuesten Façons, darunter einen grossen Posten Muster-Pelze zu fabelhaft billigen Preisen. Kaiserstrasse 51, 1 Treppe, gegenüber Polytechnikum. Die Herdfabrik K. Ehreiser Großh. Hoflieferant, Karlsruhe, Herrenstraße 44, Teleph. 2071, empfiehlt ihr großes Lager selbstverfertigter eiserner Sporkochherde zu billigsten Preisen, anerkannt bester Fabrikat im Westen, Baden u. Steben. Billigste prämiert mit Staats- u. goldenen Medaillen Preislisten gratis u. franko.

Man hustet nicht mehr beim Gebrauch von Dehus echten, schwarzen Johannisbeersaft, sehr wohlschmeckend, deshalb von Kindern gerne genommen. Allein zu haben in Flaschen à 40, 75, 1.40 und 2.50 bei Julius Dehn Nachf., Drogerie, 10,4 Zähringerstr. 55. 16821

Weihnachtsgeschenk Ein gemaltes Kasperlebild wegungshalber billig abgegeben. Rob. Waldtr. 33, im Laden. B43687

Franz Lersch Inh.: Oskar Lersch, Schneidermeister Atelier feiner Herrenschneiderei. Gegründet 1838 Kaiserstraße Nr. 233 Telefon 1316 1. Etage. 17699-10-2 Zur bevorstehenden Ball-Saison empfehle Frack-, Smoking- und Sehtrockanzüge feinster Qualität, sowie Fantasie- und größter Auswahl. Anfertigung nur nach Maas.

Weihnachtslöffel in jeder Preislage, 17968 Kaffeelöffel in Etui von 4 Mk. an, 5 Jahre Garantie, alles andere billig, empfiehlt Christian Fränkle, Goldschmied, Kaiserpassage 7a.

Pianolager J. Kunz Karl-Friedrichstraße 21 empfiehlt Flügel, Pianinos, Harmoniums, Einbau-Klavierspielapparate, nur auserlesene Fabrikate ersten Ranges, unter jeder Garantie. Stimmungen und Reparaturen. 18017.6.1

Wintertarten Drucker der „Badischen Presse“

Abschlag! Für die Weihnachts-Bäckerei. Neue Mandeln prima gewählte Pfund 95 Pfg. prima handgewählte Pfund Mk. 1.15 Neue Haselnüsse prima gewählte Pfund 75 Pfg. Blut-Schokolade in 1/2, 3/4, 1/2 Pfund, garant. rein Kakao und Zucker Pfund 90 Pfg. empfohlen 18015

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen. NB. Mandeln u. Haselnüsse werden auf Wunsch gratis gemahlen.

Bordeaux-Weine direkter Bezug. Originalfaß 56 Liter 45 Mk. A. Lang, Karlsruhe, 22 Mondstraße 2. B43220

Kassenschränke

feuer-, sturz- und diebessicher, neueste Konstruktion, moderne Ausstattung.

Kassetten - Türschliesser

eiserne in reichhaltiger Auswahl. Orig. „Blount“ mit Weiss'scher Druck-auffang-Vorrichtung empfiehlt 17852*

Wilh. Weiss, Gr. Hoflieferant, Karlsruhe.

Gegr. 1815. Fabrik für Kassenschränke u. Tresorbau. Teleph. 282.

Weihnachts-Ausstellung

Spielwaren und Korbmwaren

bei **F. Wilhelm Doering**

16815.12.7

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse

Möbel und Polsterwaren.

Grosses Lager in 6717*

kompletten Wohnungs-Einrichtungen

sowie Einzelmöbel und Polsterwaren aller Art von-einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtl. Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet. Grosses Lager: Rudolfstrasse 5.

Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

Reform-Schuhwerk!

Unser Schuhwerk kann nur auf die hygienischen Mittel gerichtet sein. Nur so, daß nur die Arbeit die diese liefert, das den Namen verdient, ist die Reform des Normalverdienstes, ist die Reform der Beobachtungen und ihrer Befolgung anzuerkennen. Solche Fabriken gibt es nur einige und das sind unsere Bezugsquellen. Wenn Sie mit uns in Verbindung treten, so werden wir Ihnen die besten und billigsten Schuhe zu liefern. Es wird auch noch viel, wenig, ein, bequemer, Stiefel, genäht, eine Vorbedingung in warmen Tagen, stets, beut, daß er bogen im Sommer kühl hält, weil die Blutcirculation nicht behindert ist.

Reformhaus f. Gesundheit,

Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

NB. Auch Maßpaare werden geliefert. 17874.2.2

Frisch eingetroffen:

Neue rheinische

Walnüsse

30 Pfg.

neue italienische

Hafelnüsse

40 Pfg.

neue

Kranzfeigen

25 Pfg.

neue

Tafelfeigen

offen 75 Pfg.

neue

Malaga-Tafeltrauben

1.- Mf.

neue

Krachmandeln

1.- Mf.

17918 empfiehlt 2.1

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen

Mehl! Mehl!

aus ersten süddeutschen Mühlen verlesen, so lange Vorrat, 10,6 bei Abnahme von 1000 50 Pfd., 100 Pfd., 200 Pfd. No. 1 8.50 16.50 32.- No. 0 9.- 17.50 33.- No. 00 9.50 18.50 34.- Brutto für Netto ab Station Karlsruhe gegen Nachnahme. Nur nach auswärt. In Karlsruhe erhöht sich der Preis um 1.20 Mf. der 100 kg für städtisches Ostroi.

Bernh. Kranz

Werderplatz 37.

Schulranzen u. Mappen



in bekannt solider Sattlerware empfiehlt 17940.4.1

B. Klotter, Sattlerei

Kronenstrasse 25. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. Belohnung für 2 Pferde gelocht. Offerten erb. unt. Nr. B43482 an die Exp. der „Bad. Presse“.

PRAKTISCHE

Weihnachts-Geschenke

Für HERREN:

- Paletots
- Anzüge
- Schlafröcke
- Morgen-Joppen
- Jagd-Joppen
- Westen und Hosen
- Auto-Bekleidung

Für KNABEN:

- Paletots
- Pyjacks
- Capes 17945
- Samt-Anzüge
- Kieler Anzüge
- Loden-Joppen
- Einzelne Blousen u. Hosen.

Besonders vorteilhafte Geschenke für Vereine etc. etc.

STRENG REELLE FACHMAENNISCHE BEDienung.

Emanuel

vornehmstes Spezial-Geschäft am Platze.

82 Kaiserstrasse 82, am Marktplatz.

Telephonruf 2489.

Aretz & Co.

Inh. W. Schma und A. Fackler. — Grossherzogliche Hoflieferanten. Bestehend seit 1889. Nur Kreuzstrasse 21. Telephon 219.

Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum.

- Grosse Auswahl: 17915
- Gummi-Puppen, Gummi-Tierfiguren, Gummi-Bälle, Celluloid-Puppen, Celluloid-Figuren, Gummi-Wäsche,
 - Gummi-Schuhe, Gummi-Regenmäntel etc. etc., Wachstuch-Tischdecken, abgepasst, Wachstuch-Tischläufer, Wachstuch-Wandschoner neueste Dessins,
 - Wachstuchschürzen, für Damen und Kinder, Leder-Schurzelle f. Knaben, Linoleum-Teppiche, Linoleum-Läufer, Linoleum-Vorlagen etc.

Der beste Schutz

gegen kalte Füße gegen Rheumatismus

Kamelhaarstrumpf „Luise“ Kamelhaarsocke „Kurt“

Kamelhaar-Trikotagen

Kamelhaarwolle ist seidenweich und filzt nicht. 16971.4.3

Haug & Wirth

16a Gartenstrasse 16a, nächst der Karlstrasse.



Ich, Frau Mehl aus Mülhausen i. E., erkläre, daß das von mir selbst erfundene

Fortschritt

das beste Haarwuchsmittel der Welt ist; denn durch dasselbe habe ich das schönste und längste Haar der Welt erzielt. Schuppen und Haarausfall verschwinden sofort und zusehentlich erfolgt die Neubildung der Haare. 17285.6.3

Flasche 2 und 3 Mark. Nur zu beziehen bei **Wilh. Schmitt, Friseur in Karlsruhe** Kaiserstrasse 94.

Lampenschirm-Fransen

2.2 einfache und elegante Dessins. 17908

Gebr. Ettliger.

Negerwolle ist die beste Strickwolle.

Engros-Niederlage für Deutschland bei 872a* **S. Rubin & Frère in Strassburg i. Els.**

Alte Gebisse

kauft zu den höchsten Preisen B43496 2.2 C. Siede, Kreuzstr. 17, prt.

Ankauf

von Restant-schillingen gegen Barzahlung durch B43284.2.2 Julius Nöder, Baden-Baden. Telephon 848.

Tafel-Obst.

Schönenstraße 42 ist schönes Tafel-Obst von 12 bis 18 Mf. per Str. zu verkaufen. 17746*

Geschw. Schneider, Kaiserstrasse 186.

Modes.

Wegen vorgerückter Saison **Damenhüte** jeden Genres zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Modernisieren geiragener Sachen prompt und billigst. B43850,2,2

Trauer-Hüte.

Schleier, Federn, Blumen, Bänder. □ Ballgarnituren in grösster Auswahl.

Grünwald.

Jeden Mittwoch:

Schlachttag.

Jeden Freitag: Spezial-

Fischgerichte.

Billiger, guter Mittagstisch. 17925*

Statt jeder besonderen Anzeige.
Pauline Guggenheim
Josef Gross
Verlobte. B43760
Karlsruhe, Markgrafenstr. 25.

Weihnachtschinken!

Empfehle meine anerkannt vorzüglich gut geräuchert. Schinken im Gewichte von 4-6 Pfund per Pfund Mk. 1.25

Gustav Bender

vom. Carl Malzacher, Hofl.,
5 Dammstraße 5. 19080
NB. Am 12. djs. trifft eine große Sendung Schinken ein und nehme ich jetzt schon Bestellungen auf Weihnachten entgegen.
Vorbereitung zum B43630

Dipl.-Ing.

im Maschinenbau übernimmt ein in Paris lebender Maschineningenieur. Anfrag. Sophienstr. 18, 1.

Nikolauskostüme,

sehr schöne, leichtw. zu haben. B43741
Steinstraße 2, 11, b. Hirsch.

Schraubstock- sowie Dreherarbeit,

wie Ausführung sämtlicher Patent-Artikel. Offerten unter B43662 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verloren

Montagabend zwischen 9-10 eine goldene Brille von Ed. Wilhelm bis Bahnhofsstraße 24, port. Gegen Belohnung abzugeben dabeist. B43724

Ein Schlitzen (Mittscher) wird zu kaufen gesucht.

B43715,2,1
Eisenbahnstraße 14, 5. Etod.

Dynamomaschine

für ältere Schüler zum Experimentieren billig zu verkaufen. Adresse unter Nr. B43650 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erfragen

Gelegenheitskauf!

Sehr schöne 14kar. gold. Herren-Sprungedelsteine billig zu verkaufen. B43699 Kaiserstr. 17, 6. u. 11.

Ueberzieher

für ein Knaben d. 5-6 J., bereits neu, billig zu verk. B43746 Waldhorstr. 31, 3. St. r.

Frieseinrichtung

wegen Geschäftsaufg. billig zu verkaufen. B43624
Kronenstr. 52.

Diwan

in Moosle und Lössen, von 50 M. an, gut gearbeitet, eine eiserne Bettstelle mit Matratze, neu, für 20 M. zu verkaufen. 18003,3,1
Rintheim, Hauptstraße 63.

Schreibzettel, Portiere, Sofa, Tisch, Stühle, Waschkommode bill. abzugeben.

B43725 Ndb. Kaiserstr. 17, 3, 4 Tr.

Vertiko,

neu, für nur 38 M. zu verkauf. B43689 Douglasstr. 30, part.

Wappent, Wappenzimm., Wappenzug, groß, Kaspertheat., Fellschaulohr, usw. gutersch. Ueberzieher f. mittl. Fig., Knab. Anz. f. 4-6 J. w. bill. abgeg.

B43730 Hirschstr. 1, part.

Rähmaschine, Original Singer-Ringschiff, tabellos, zu verkaufen.

B43735 Sophienstr. 69, 11, 11a.

Fahrrad,

Lugus-Straßenrenner, bereits neu, ist billig abzugeben. B43733
Schäferstraße 8, 111.

18 kar. goldene Herren-Savonette-Uhr

von A. Lange & Söhne, Glaslütte in Sachfen, 1 Jahr getragen, ist mit 100 Nachlos umständelhalber zu verkaufen. 18029
Waldstraße 41, 1 Tr., 1.

Ein elektrischer Lüster,

vierteilig, billig zu verk. B43734
Treibs. Maxenbahrstr. 13.

Fahrrad,

wenig gefahr., für 50 M. zu verkaufen. B43734
Hauptstr. 90, part.

2 Braunwallache

13-jährig, sehr gut im Zug, sofort zu verkaufen. Näheres unter Nr. 10238a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen finden

Einlassierer f. hier u. ausw., 1 Commis f. hies. Kolonialwaren-Gesch., 1 Lagerverwalter p. 1. Jan. o. früh Expedienten, Kassierer, Portier, Bureau- u. Kassendienter u. 4 Verkäuferinnen f. Galanterie, Spiel- u. Luxusg. f. hier, f. hier, Empfangsdame, Büttelröckchen, Filialleiterinnen, gute Köche, 12 Verkäu. erinnen all. durch W. Mathos, Stellenanzeigen, 10 11, Marienstraße 10, 11.

Bestes und anerkannt erfolgreiches Unternehmen am Platze.

Danzschreib. Klav. rt. leg. an. Agenten. 2. Teil u. Cigar. Berg. eb. A 250 mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22, 999, 11.

Gut eingerichtete, ausbehnungsfähige Maschinenfabrik in süddeutscher Residenzstadt sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus erfahrenen, tüchtigen und energischen, im allgemeinen Maschinenbau bewanderten

Werkmeister,

der mit Lehn- und Akkordeon und mit rationeller Arbeitsweise gründlich vertraut ist. Bewerber aus der Bergwerksmaschinenbranche werden bevorzugt.

Ausführliche Offerten unter Angabe des Alters, der feineren Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Befähigung von Zeugnisabschriften unter Nr. 18025 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hoher Verdienst.

Ich suche zum Vertriebe eines leichtverdaul. Nahrungsmittels tüchtige, redigebare Personen für dauernde Stelle. Offerten unter Nr. 18026 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sägenfeiler,

tüchtiger, der auch im Schärfen von Hobelmessern u. dergleichen sich der sofort gesucht. 19023,2,1
Billing & Zoller, A.-G.

Blaskutscher

lässt sofort eintreten. 18031
Philippstr. 19 (Mühlburg)

Putz.

Zum Eintritt per Februar oder März gesucht:

2 tüchtige I. Arbeiterinnen,

2 tüchtige Zuarbeiterinnen.

Offerten nebst Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüchen unter Nr. 18004 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Kontorfräulein,

perfekt in stenograph. u. Maschinenschreiben, mit guten englischen und französischen Sprachkenntnissen, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, von größerer Reife u. Disposition. Gehalt in Bf. auf 1. Jan. gesucht. 10139a,2,2

Wer Stellung sucht

betlangende, Deutsch-Englisch-Englisch-Englisch. 9488a,9,7

Lebensstellung

Geliebtes Ehepaar, kinderlos oder mit erwachsener Tochter, Mann gärtnerisch und mechanisch v. gebildet, Frau perfekte Köchin, als Hausmeister teils in Sanatorium u. gesucht. Offerten unter Nr. B43711 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heizer und Malchmitt

zu sofortigem Eintritt tüchtiger gesucht. 17965,2,2

Vanwaldbalce 40.

Sofort 2-3 tüchtige

Nieter

zur Brückenbau gesucht bei sehr hohem Lohn, dauernde Beschäftigung. Gehaltsunter Mehlhorn 10206a in Dreisack (Baden). 3,2

Tücht. selbständiger

Borarbeiter

für Beton- und Eisenbetonarbeiten sofort gesucht. Bewerber, welche im Tief- und Kanalbau beheimlicht sind, erhalten den Vorzug. 10223a,3,2

Gebirder Arch.,

Landwirtschaftl. u. Rhein, Lagermeisterstr. 51.

Kautionsfähiger

Bureaudiener,

schreibkundig, möglichst gelernter Buchbinder, per 1. Januar gesucht. Offerten unter Nr. 17728 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zuverlässiger

Stallburche

(gehobener Kavallerist oder Artillerist) für sofort gesucht. Universitäts-Reitinstitut 10224a Heidelberg. 2,1

Gärtner-Lehrling

kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten bei B42927,3,3
Herrn Müller, Kaiserstr. 238.

M. F. Suche sofort:

2 tüchtige Kellnerinnen für Weinlokal.

1 Restaurations- und 1 Privatdian nach auswärts.

1 perf. Privat-Zimmermädchen nach auswärts. B43745

mehrere Privat-Zimmermädchen. B43745

1 Kaspertheater, 1 Kaspertheater, M. Fuchs Nachf., Amalienstr. 11.

Stellen finden sofort:

B. Herrschafts- u. Wirtschaftsdiensten, Kinder-, Haus- u. Kindermädchen. B43748

Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Tüchtiges Mädchen,

für Küche und Haushaltung kann sofort eintreten. Off. unter Nr. B43503 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3,3

Gesucht auf 1. Januar ein

früheres Damen anst. Reiz. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeiten. Näheres können erwünscht. Offerten unter Nr. B43169 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3,3

Eröffnung

Weihnachts-Ausstellung

Lina Berthold Wwe.

19 Karl-Friedrichstrasse 19, am Rondellplatz, Spezial-Geschäft in Schokoladen, Kakao, Thee, ff. Dessert, Marzipan, Honigkuchen, engl. Biskuits etc.

In allen einschlägigen Artikeln für Puppenkaufäden und -Küche die grösste Auswahl hier am Platze. Königsberger und Lübecker Marzipan-Torten, sowie feinst. Dessert-Torten.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 17974,2,1

Herrschaftsdamen,

Zimmermädchen,

1 Ehel. Reiz. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln für nachmittags. Frau Bissinger, Hlbandstr. 27, 4. St. B43717

Zu vermieten:

Café u. Weinstube

per 1. Januar oder später 10213,2,2 zu vermieten. Witwe ob. älteres Fräulein bevorzugt S. ner, Konditorei, Landau, Pfalz

Villa zu vermieten.

Eine herrschaftlich fein möblierte Villa, 10 Zim., in der Kaiserstr., mit e im Stodwert 3 gr. Zimmer, Küche, Speisekammer u. mit Balkon und Veranda, Vorgarten und Hofraum, sehr ruhig und ungeniert gelegen, ohne vis-à-vis, ist getrennt oder zusammen per sofort oder später um einen sehr annehmbaren Preis zu vermieten. 17501* Näheres beim Eigentümer selbst Schillerstraße 24, part. r.

Für Buchbinder!

In einem größeren Fabrikort, in dem noch kein Buchbinder, der überreiche Beschäftigung finden würde, vorhanden ist, ist ein in best. c. Geschäftslage befindlicher Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres unter 10099a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Herrschafts-Wohnung.

Hirschstraße 97, 2. Et., ist eine schöne Wohnung von 4 bezim. 5 Zimmern und samtl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vermieten. 16175* Zu erfr. Wilhelmstr. 52, 2. Et.

Amalienstr. 83 (Kaiserplatz)

Ist die neu hergerichtete Parterrewohnung von 4 Zimmern, Bad, Speisekammer, Speisekammer, Fremdenzimmer u. zu vermieten. Näheres im 3. Stod. B42830,4,3

Zu vermieten sofort od. später

3 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer, Mansarde und Keller, weg. Wegung unter günst. Bedingungen B43721,3,1

Wohnung

von 2 Zimmern, 4. Stod, sofort od. spät. zu vermieten. 14009,1
Mühlburg, Eisenbahnstr. 18.

Karlstraße 29

3. Et., schöne 4 Zimmerwohnung, Küche, Keller und Zubehör, sofort od. später zu vermieten. B43126,3,2

Zu erfragen partiere oder Marktgrabenstr. 30, 2. Stod.

Wegen Verlegung ist eine schöne

3 Zimmer-Wohnung, Küche und Mansarde auf 1. Jan. 08 zu vermieten. B43633,2,2
Morgenstr. 41, v.

Wohnung 77

ist weggewandert eine schöne 2 Zimmerwohnung, 3. Et., sofort od. spät. bill. zu verm. Näheres im 3. St. B43456,3,3

Teigenfeldstr. 12

ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Küche u. Veranda sofort od. später zu verm. Näheres part. rechts. B43722,3,1

Kaiser-Allee 63, 2. Stod, schöne

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon nebst Zubehör auf 1. März an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen partiere. B42511,5,2

Karlstr. 8 Wohnung, 3. Et., von

7 Zimmern, Badevorrichtung, 2 Mansarden, 3 Kellern auf April 1908 zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. von 9-11 u. 2-3 Uhr. B43494

Eckingstr. 45, 2. Et., schöne Wohn.

5 Zim., Badl., Fahrtr., Waschl. u. Trockenp. sogl. od. spät. zu verm. Näheres im 3. St. B42623

Winterstr. 41, 4. Stod, ist eine

4 Zimmerwohnung wegen Verlegung auf sofort oder später zu vermieten. B42974,3,3

Akademiestr. 26, 1., Hths.,

ist auf 1. Januar ein gut möbliertes, behagbares Zimmer billig zu vermieten. B43720

Drei schöne, freundliche Zimmer

mit Balkon, nach der Kaiserstr. gehend, 1 Treppe hoch, sind zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 160 im Erdplan. 17976*

Bei besserer Beamtenwitwe

ist ein schönes Zimmer mit freier Aussicht auf den Palanarten an solchen Herrn zu vermieten. Offerten unter Nr. B4:713 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmer zu vermieten.

Zwei einfach möblierte, ineinandergehende Zimmer mit 2 Betten sind sofort billig zu vermieten. Näheres Herrenstr. 15 im Laden. 143747

Bürgerstr. 13, schönes möbliertes

Zimmer, sep. Eingang mit Koch u. ein Zimmer mit 2 Betten zu verm. Zu erfr. Bhd., part. B43542,2,2

Durlacher Allee 16, 3 Trepp. h.

ist ein gut möbl. Zimmer mit guter Pension sofort an einen solchen, bes. Herrn zu vermieten. B43698

Durlacherstr. 6, 3. St., leeres od.

möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf 15. Dez. sofort zu verm. B43631,2,1

Fasanenstraße 17, 3. St., nächst

Kaiserstr., ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B44723

Gartenstraße 52 ist ein schön möbl.

Zimmer in schöner freier Lage zu vermieten. Näheres partiere. B42837

Gewandstraße 52, 3. Stod rechts

ist gut möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. B43728,2,1

Gottelauerstr. 33a, 3. St. 16.,

möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B43713

Hirschstr. 75, 4. Et., ist ein febl.

„öbl.“ Zimmer billig zu vermieten. B43190,3,1

Kaiserstraße 31, 1. ist ein gut

möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort od. später zu vermieten. B43651,3,1

Kreuzstr. 16, 11. Mitte der Stadt,

ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B4384,10,4

Ludwig-Wilhelmstr. 6, 3. St., ist,

ist ein gut möbl. Zimmer an anst. Geschäftsfräulein sofort oder später billig zu verm. B43651,3,1

Schillerstraße 6, 2. Et., links, ist

ein gut möbl. groß. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B4366,2,1

Steinstr. 31, 2. Stod, möbliertes

Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B43514,5,2

Waldstraße 75, 4. Et., ist ein gut

möbliertes Zimmer, nahe Hauptpost, bei alleinlieb. Frau sof. billig zu vermieten. Anzueh. von 1 Uhr ab. B43737

Jirfel 13, 2 Treppen hoch, ist ein

gut möbliertes Zimmer mit separ. Eingang sofort oder später zu vermieten. B43708

Jirfel 26, 4. Stod, Nähe Markt-

platz, ist gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B43607,2,2

Miet-Gesuche

Laden-Gesuch.

Zwischen Hort- und Scheffelstraße wird ein größerer Laden auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 17992 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2,2

2 oder 3 Zimmerwohnung

in Mannl., Küche, Keller in ruhiger Gasse von ig. Ehepaar dr. 1. April 1908 zu mieten gesucht. Gest. Off. mit Preisang. u. Stodhöhe unt. Nr. B43719 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zwei Damen suchen bis 1. April

1908 eine schöne, geräumige Dreizimmerwohnung, womöglich im Zentrum der Stadt. Off. mit Preisangabe unter B43636 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 Herren suchen 2 gut möbl.

Zimmer in Nähe des Marktplatzes. Gest. Offerten unter Nr. B43642 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Extra billige Angebote

18000 aus unserer

Nur solange Vorrat!
Schnellster Einkauf bürgt für grösste Vorteile!

Wäsche-Abteilung

Damen - Hemden 1.10
mit gesticktem Collers mit Languette oder Spitze,
regulärer Wert 1.65, jetzt Stück

Dam.-Fantasie - Hemden 1.45
mit Stickerei - Einsatz und Band durchzug,
regulärer Wert 2.15, jetzt Stück

Damen-Hemden, 1.70
Vorder- und Achselchluss mit Masch.-Feston oder Spitze und Bördchen garniert,
regulärer Wert 2.30, jetzt Stück

10% Rabatt 10%
auf sämtliche übrige weisse Damen- u. Kinder - Wäsche.

Enorm billig!
Echte Schweizer Stickereien
Coup à 4,10 Mtr.

Serie I	II	III
Coup. 1.10	1.85	2.45

Ein grosser Posten 18000
Klöpplspitzen weit unter Preis

Serie I	II	III	IV
Meter 22	34	55	1.35

10% auf sämtliche Kinder-Schürzen 10%

Herm. Schmoller & Cie.



Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
Herrenstrasse 14.

Vom 1. bis 22. Dezember auch Sonntags von 11 Uhr ab geöffnet.

Möbel,

Spiegel u. Polsterwaren, ganze Wohnungseinrichtungen, liefert zu billigen Preisen, auch gegen Zeitzahlung 17274
Möbelhaus Kronenstr. 32.

Elegante 16769

Pelze

aller Arten, darunter echt **Skunks u. Nerz** zu sehr billigen Preisen.
Zirkel 32, 1 Treppe, im Hause Alwin Vater, Fahrabhandlung.

Ganze Aussteuern

sowie **einzelne Möbel**
liefert ein großes Möbel- und Ausstattungs-geschäft auf monatliche Zeitzahlung ohne Vorauszahlung des realen Wertes an Beamte, Lehrer und Privatleute unter strengster Verschwiegenheit. Kein Abzahlungsgeschäft. Reelle Bedienung unter Garantie. 277
Zahlungsfäh. Meist. wollen bitte ihre Adresse unter Nr. 9097a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. Erledigung geschieht raschmöglichst.

Gebrüder Benckiser, Pforzheim

Maschinen-Werkstätte, Eisen- u. Metallgiesserei

Spezialfabrik für moderne Transmissionen

Ringschmierlager, fest und mit Kugelbewegung
Stahlwellen, gedreht und poliert 5724a, 52.51
Reibungskupplungen, D. R.-P., bewährteste Konstruktion
Riemenscheiben, ein- und zweiteilig, Maschinengeformt bis 1500 mm, nach Chablonen geformt bis 4000 mm Durchmesser
Rehgestricke, nach Modellen und Chablonen geformt bis 15 000 kg. Einzelgewicht.

Bearbeitungswerkstätte f. schwere Maschinenteile.

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken empfehle:

Taghemden
Nachthemden
Beinkleider
Nachtsacken
Untertailen
Unterröcke

in grossartiger Auswahl

von billigsten bis hochfeinsten Qualitäten u. Ausführungen.

Franz Perrin,

Hoflieferant Kaiserstrasse 124 b.

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft geöffnet. 17998 2.1.

Gritzner



Grösste Nähmaschinenfabrik des europ. Kontinents 3500 Arbeiter.

Vertreter: Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstrasse 99. 17241.5.3

Locomobilen bis 400 P. S.

Fahrbare Dampfkessel bis 150 qm Heizfläche

gibt kauf- und mietweise ab: 6640a, 52.18

Maschinen-Industrie Ernst Halbach, A.-G.

Frankfurt a. M., Kettenhofweg 95.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Verkaufe bis Weihnachten meine sämtlichen

Holz- u. Polstermöbel mit bedeutend reduzierten Preisen.

Verschiedene ältere Sachen, wie Sofas, Servierische, Ziertische, Klavierstühle, ein Zimmer-Krankenfahrrad usw. gebe ich aussergewöhnlich billig ab.

Möbelgeschäft **J. Kössing, Inh. Paul Klinger,** Herrenstrasse 40. 17877

Konrad Schwarz, Karlsruhe

Waldstrasse 50 — Kaiserstrasse 150

empfeht aparte Neuheiten in

Ampeln, Lüstres und Suspensionen etc. für Gas, Elektrisch u. Petroleum. Nur erste Fabrikate!



17980.3.1

Rabattmarken.

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“, Ede Zirkel u. Kammerstr.

Für Weihnachten!

ausserordentlich billige Angebote.

Kleiderstoffe

Abgepasste Roben in Karton

Loden, doppelbreit	6 Meter	3.30
Noppenstoffe, doppelbreit	6 Meter	3.90
Cheviot und Kostümstoffe	6 Meter	4.65
Kostüm- und Cheviot-Stoffe	6 Meter	5.95
Kleiderstoffe in verschied. Geschmacksricht., 6 Mtr.		6.40
Satintuche u. Cheviot rayé, reine Wolle, 6 Meter		7.45
Moderne Fantasiestoffe	6 Meter	8.45
Aparte Neuheiten	6 Meter	9.80
Elegante Kleiderstoffe	6 Meter	11.00

Sammet

1 Posten Kleiderstoffe, diesjährige Neuheiten, ca. 110 cm br., reine Wolle, früher bis 2.70, jetzt Mtr.	1.65
1 Posten Kleiderstoffe, diesjähr. Neuheiten, ca. 110 cm br., reine Wolle, früher bis 4.50, jetzt Mtr.	2.75
1 Posten Seidenstoffe früherer Preis bis 2.00, jetzt Meter	1.05
1 Posten Sammet-Radium u. Panne für Blusen, hervorrag. Qual., früh. bis 3.50, jetzt Mtr.	1.95

Seidenstoffe

Abgepasste Sammet-Blusen

Moderne Streifen und Tupfen	4 Meter	4.20
Seiden-Sammet und Velvet	4 Meter	6.90
Seiden-Sammet, gepresst	4 Meter	7.90
Seiden-Sammet, gepresst	4 Meter	10.00

Abgepasste Seiden-Blusen in Karton

Blusen-Seide, nur solide Qual.	4 Meter	7.90
Blusen-Seide, hervorragende Qual.	4 Meter	9.80

Baumwollwaren

Abgepasstes Waschkleid	6 Meter	3.60
Abgepasstes Waschkleid, 120 cm breit 5 Meter		4.25
Renforcé, starkfädig, ca. 82 cm breit Coupon, 10 Meter		4.50
Renforcé, feinfädig, ca. 82 cm br., Coupon, 10 Meter		5.25
Renforcé, feinfädig, ca. 82 cm breit Coupon, 15 Meter		7.75
Bettamast für 2 Deckbetten 7 1/4 Meter		7.50, 5.40
Betttücher, gesäumt, Halbleinen, ca. 150/225 cm	Stück	2.75 2.45
Betttücher, gesäumt, Halbleinen, ca. 160/230 cm	Stück	3.25
Schürzenzeug, ca. 120 cm breit	Meter	95—65 S

Leinenwaren

Gerstenkorn-Handtücher mit Jacquard-Kante gesäumt u. gebändert, ca. 40x100 cm, 1/2 Dtzd.	2.25
Jacquard-Handtücher, gesäumt und gebändert ca. 48x110 cm	1/2 Dtzd. 3.10
Damasttischtücher, ca. 130x160, vorzügl. Qual., Stk.	2.60
Damast-Servietten, dazu passend 1/2 Dtzd.	2.30
Gedeck mit 6 Servietten mit bunter Kante	3.90
Gedeck mit 6 Servietten, modernste Muster, 9.75, 5.50	
Gedeck mit 12 Servietten in verschiedenen Ausführungen	28.00, 11.25
Wasch-Tischdecken	Stück 2.10, 1.65, 1.25
Einzelne Tischtücher, Halbleinen Jacquard, weit unter Preis zum Aussuchen, Stück	1.75

Taschentücher

Kinder-Taschentücher im Karton	1/2 Dtz.	48 S
Kinder-Taschentücher im Karton, mit Bilderbuch	1/2 Dtz.	70 S
Linon-Taschentücher, gesäumt, weiss und mit bunter Kante	1/2 Dtz.	120 bis 60 S
Taschentücher m. Buchstab.	1/2 Dtz.	2.10 1.50 1.30 1.15
Reinleinen-Taschentücher mit Buchstaben	1/2 Dtz.	3.90
Reinleinen-Taschentücher	1/2 Dtz.	5.00 bis 2.10
Reinleinen-Taschentücher mit bunter Kante	1/2 Dtz.	3.75 bis 3.40
Engl. Batist-Taschentücher weiss und mit Kante	1/2 Dtz.	2.00 1.20 M 90 S
Reinseidene Taschentücher	Stück von 40 S	an

Reinleinen Taschentücher

Serie I	Serie II	Serie III
Wert regulär per Dutzend bis 4.— jetzt 1/2 Dutzend	Wert regulär per Dutzend bis 5.50 jetzt 1/2 Dutzend	Wert regulär per Dutzend bis 7.50 jetzt 1/2 Dutzend
1.30	1.80	2.25

Herren-Seidenbatist-Taschentücher

Ein Posten mit waschechten blauen Tupfenkanten Stück **33** S

Teppiche

Gardinen

Gardinen

Spachtel- u. Erbstüllgardinen (2 Flügel) Fenster	29.50, 24.00, 19.50, 16.—, 12.75
Spachtel- u. Erbstüll-Stores	Stück 27.50, 18.75, 14.—, 9.75, 6.50
Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken für 1 Bett	19.50, 15.—, 13.—, 10.50, 8.50
Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken für 2 Betten	48.—, 32.—, 27.50, 21.—, 12.50
Engl. Tüll-Bettdecken für 1 und 2 Betten	11.—, 9.—, 6.—, 5.25, 3.50

Felle

Ziegenfelle, langhaarig mit Ia. Futter	13.50, 11.50, 10.60, 9.50, 5.25, 2.20
Angora- u. Norweger-Fell, langhaarige schöne Exemplare	36.—, 24.—, 19.50, 8.—
Wildfelle mit und ohne Kopf	45.—, 36.—, 22.50, 13.—, 7.—
Fell-Fussäcke	11.50, 8.50, 5.90, 3.50

Teppiche

Boden-Teppiche in Plüsch, Tapestry, Axminster	127.00, 110.00, 85.00, 60.00, 38.00, 19.50 bis 5.50
Läuferstoffe in Jute, Tapestry, Brüssel und Plüsch	per Meter 5.25, 4.90, 3.75, 2.95, 1.50, 1.10 bis 32 S
Portieren-Garnituren (2 Shawls und 1 Lambreg.) in Filz und Leinenplüsch	48.00, 30.00, 22.00, 13.50 bis 4.75
Kissen-Platten, gewebt und mit Applikation	6.50, 4.25, 3.50, 2.70, 1.70, 85 S

Tischdecken

Tischdecken in Fantasiegewebe	12.50, 8.50, 6.75, 4.50, 3.25
Tischdecken in Filztuch u. Tuch mit Applikat	24.—, 19.50, 16.—, 12.—, 9.— bis 2.20
Tischdecken in Plüsch mit reicher Applikation	28.50, 22.—, 19.—, 15.50, 8.50
Gelegenheitskauf! Tischdecken in Plüsch mit aparten Borden	9.—, 7.50, 5.50

Schlafdecken

Schlafdecken, baumwollene Jacquard-Muster per Stück	5.25, 4.25, 3.65
Schlafdecken, halbwoollene Jacquard-Muster per Stück	12.50, 10.75, 7.50
Schlafdecken, Ia. Qual., schöne Blumen-Muster p. Stück	27.50, 25.—, 21.—, 14.50, 13.—
Vorlagen für Schreibtisch, Bett- und Diwan per Stück	27.50, 19.50, 11.—, 7.50 bis 1.10

Diverse Decken

Reisedecken in schönen aparten Mustern	Stück 48.—, 36.—, 22.50, 15.—, 11.—, 7.50
Stepdecken, einseit. u. doppels., mit Satin	Stück 30.—, 25.—, 18.—, 10.50, 7.50, 4.25
Diwan-Decken in Fantasie und Plüschgewebe	Stück 48.—, 42.—, 36.—, 28.—, 16.—, bis 6.50
Fenstermäntel in Fries und Sealskin	Stück 7.50, 5.50, 4.25, 3.40, 2.95
Sofa-Kissen in grosser Muster-Auswahl	Stück 13.—, 9.50, 6.—, 4.50, 3.75, 1.25

Gelegenheitskauf!

Ein Posten Ia. Velourplüsch-Boden-Teppiche in 4 Grössen	jetzt 54 ⁰⁰ 32 ⁰⁰ 22 ⁰⁰ 14 ⁰⁰
Ein Posten modern gemusterte Linoleum-Teppiche in 4 Grössen	jetzt 32 ⁰⁰ 17 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 7 ²⁵

Neu eingetroffen!

Ein grosser Posten **echt orientalische Teppiche** ausgesucht schöne Exemplare in hervorragend schöner Farbenpracht zu **Extra-Preisen.**

HERMANN TIETZ